

# impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 05 2018 • 20. März 2018

Endlich Frühling!

FLIESEN OFEN MARMOR GRANIT



**NUENER**

...MACHT DAS LEBEN EINFACH SCHÖNER!

Bruggfeldstraße 52 | 6500 Landeck | T 05442-62431

[www.nuener.at](http://www.nuener.at)

Foto: fotolia

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

**Krismer**

Gewerbepark 12 | 6460 Imst  
05412-61665 | [www.krismer-imst.at](http://www.krismer-imst.at)

Führend in Ofenbau + Design  
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor

HAFNERMEISTER  
Praxmarer Bernhard  
Mobil: 0676 / 95 82 755



OFENBAU + DESIGN

[www.praxmarer-ofenbau.at](http://www.praxmarer-ofenbau.at)



**MASSIVHAUS**  
PLANUNG · GENERALUNTERNEHMEN · BAUTRÄGER

Träume brauchen  
ein Zuhause!

[info@massiv-haus.at](mailto:info@massiv-haus.at)  
[www.massiv-haus.at](http://www.massiv-haus.at)



## 80-Jahr-Feier des Tiroler Schafzuchtverbandes war tolles Fest



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12

Fotos: Eiter

### impuls impressum

#### Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH  
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24  
Tel. 05262/67491, Fax: -13  
[www.impuls-magazin.at](http://www.impuls-magazin.at)

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

#### Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

#### Redaktion: Steffi Stiel (st),

Bernhard Stecher (best),  
Irmgard Nikolussi (irni),  
Meinhard Eiter (me)  
Christina Hötzel (ch)  
e-mail: [redaktion@impuls-magazin.at](mailto:redaktion@impuls-magazin.at)

#### Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19,  
e-mail: [sa@impuls-magazin.at](mailto:sa@impuls-magazin.at)  
Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15,  
e-mail: [ne@impuls-magazin.at](mailto:ne@impuls-magazin.at)  
Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28  
e-mail: [cf@impuls-magazin.at](mailto:cf@impuls-magazin.at)  
Michaela Freisinger, Tel. 0676-846 573 - 16,  
e-mail: [mf@impuls-magazin.at](mailto:mf@impuls-magazin.at)  
Vera Gruber, Tel. 0676-846 573 - 27  
e-mail: [vg@impuls-magazin.at](mailto:vg@impuls-magazin.at)  
Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21  
e-mail: [mw@impuls-magazin.at](mailto:mw@impuls-magazin.at)

Druck: NÖ Pressehaus

#### Die nächste Ausgabe

erscheint am 4. April 2018

Zwei Tage lang schien das Imster Agrarzentrum am ersten Märzwochenende aus allen Nähten zu platzen. Aus Anlass des 80-jährigen Bestehens des Tiroler Schafzuchtverbandes kamen nicht nur Landwirte mit hundert Schafen sowie prominente Vertreter des Bauernstandes. Auch viele Familien und andere Schaulustige freuten sich über das attraktive Angebot der Veranstaltung.

- 1 Die beiden Schafbauern **Helmut Schennach** (l.) und **Egon Zotz** (r.) aus Bichlbach erhielten von Geschäftsführer **Johannes Fitsch** Ehrenurkunden.
- 2 Hinter den Kulissen sorgten **Susanne Waibl** und **Waltraud Fitsch** (v.l.) vom Schafzuchtverband für einen reibungslosen Ablauf der Administration.
- 3 Hohe Vertreter der Tiroler Bauernschaft: Landeshauptmannstellvertreter **Josef Geisler** und der Präsident der Landwirtschaftskammer **Josef Hechenberger** (v.l.)
- 4 Produkte von Schafbauern verkauften **Christine Kopp** (l.) aus Arzl und **Marlene Schiechl** aus Imst.
- 5 Der Tarrenzer Bürgermeister und Bauer **Rudolf Köll** informierte sich bei **Maria Pfurtscheller** vom Tiroler Schafwollzentrum über neue Produkte.
- 6 Filzpatschen aus Schafwolle von der Imster Firma Gottstein präsentierten **Michaela Schneider** aus Nassereith und **Florian Bubik**

- 7 aus Mils bei Imst. Der Osttiroler Korbflechter **Johann Reiter** faszinierte auch die Jugend – im Bild **Johann Haselwanter** aus Inzing.
- 8 Legenden aus dem Ötztal: Der Obergurgler Grauviehzuchtbmann **Erich Scheiber** (r.) und der Schafbauer **Roman Scheiber** aus Vent.
- 9 Machten einen Familienausflug: **Olga Grisseemann** mit Tochter **Johanna**, Schwiegersohn **Wolfgang Hanel** und den Kindern **Marleen**,

**Jonas** und der kleinen **Valerie** im Wagen.

- 10 Kammer-Direktor **Ferdinand Grüner** (l.) mit seinem Vorgänger **Richard Norz** waren sichtlich begeistert.
- 11 Der junge Nationalrat **Dominik Schrott** informierte sich beim Landecker Filmemacher **Hubert Walterskirchen**.
- 12 Der Imster Diakon **Walter Hofbauer** nahm beim Festakt im Agrarzentrum die Segnung der ausgestellten Tiere vor.

### „Der Wörle“ in Tarrenz erhält letztes Dankeschön

Das Lebensmittelgeschäft „Der Wörle“ im Zentrum von Tarrenz hat endgültig seine Pforten geschlossen. Imst Tourismus-Obmann Hannes Staggl und der Tarrenzer Bgm. Rudolf Köll

statteten Marcus Wörle und Gattin Karin am letzten Öffnungstag einen Besuch ab und dankten Wörle für seine langjährige Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender von Imst Tourismus.



(v.l.): **Rudolf Köll** (Bürgermeister), **Karin** und **Marcus Wörle** mit **Hannes Staggl** (Obmann Imst Tourismus)

Foto: Imst Tourismus



## „Wollen Sie mit mir Französisch sprechen?“ – Theresa Reinalter holt Landessieg nach Kappl





1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16

Daheim, mit Freunden und Nachbarn, ist das Feiern am schönsten. Die Gemeinde Flirsch und der Tourismusverband hatten nach seinem Olympiaterfolg zum Empfang des zweifachen Medaillengewinners Michael Matt geladen. Mit seiner Slalom-Bronzemedaille und der Silbernen im Teambewerb strahlte der 24-Jährige auf dem Dorfplatz um die Wette. Für seine Brüder und ihn sind Empfänge in Flirsch mittlerweile Routine geworden. Schon die sechste Feier gab es für sie. Trotzdem hatten der Skifahrer und seine Freundin Rebecca Farrell sichtlich Freude an der diesmal ungeteilten Aufmerksamkeit.

- 1 Zahlreiche Flirscher und Gäste warteten am Dorfplatz auf den Beginn der Feierlichkeiten. **Franz Josef Errath** stand als Fahnenträger für die Musikkapelle Flirsch bereit.
- 2 Gespannt waren auch die Tourismus-Funktionäre **Markus Senn** und **Christian Matt** sowie Wirtschaftskammer-Bezirksobmann

**Toni Prantauer**, der später einen großen Geschenkskorb überreichte.

- 3 Stolz auf den erfolgreichen Olympiateilnehmer zeigten sich **Hans Steiner** und **Adi Werner**.
- 4 Für den Skisport setzen sich Sportlandesrat **Josef Geisler** (r.) mit Ehefrau **Sabina** und Bezirkshauptmann **Markus Maaß** mit **Berthild** ein. Als Geschenk überreichte Maaß ein Buch über den Bezirk: „Wenn Du mal Heimweh bekommst, Michael.“
- 5 Besonders stolz war der Flirscher Bürgermeister **Roland Wechner**, hier mit Nationalrat **Dominik Schrott**. „Der Gewinn von Gold, Silber und Bronze ist durch die Matt-Brüder nun komplettiert. Bei der nächsten Weltmeisterschaft bist du hoffentlich auch dabei“, wünschte er Michael Matt.
- 6 Als Geburtstagskind kam Landtagsvize **Toni Mattle** (Mitte) nach Flirsch. Eine sagenhafte Leistung bescheinigte er dem Medaillengewinner. „Drei so talentierte Sport-

ler in einer Familie, das ist schon außergewöhnlich.“

- 7 Kapellmeister **Dominik Wahler** stimmte die Musiker an und der Marsch durchs Dorf zum Mario-Matt-Platz konnte beginnen.
- 8 Ein großes Vorbild ist der Olympiateilnehmer für die Skijugend. Mit Kerzen umrahmten die Mitglieder der Trainingsgemeinschaft Stanzertal den Ehrengast. Stellvertretend posierten **Florian Falch** und **Jakob Herowitsch** fürs Foto.
- 9 So gelassen und souverän wie er bei seinen Rennen ist, blieb **Michael Matt** auch inmitten seines Geleits. Von den Schützen erhielt er eine Ehrensalue und ein Schnapsl. Michael hatte aber für jeden Fan ein offenes Ohr und verteilte nach dem öffentlichen Teil gerne Autogramme an Jung und Alt.
- 10 „Als Skifamilie sind wir alle mit Michael bei seinem Olympialauf durchgedreht“, meinte **Peter Mall**. „Lass es auch in Zukunft

krachen“, wünschte er und versprach für einen erneuten Olympiaterfolg 2022 schon einmal fünf Schafe.

- 11 Mit Freundin **Rebecca** wurde er von Moderator **Martin Ebster** auf der Bühne begrüßt. Anhand eines Livemitschnitts konnten alle Zuschauer den spannenden 2. Lauf im Olympiaslalom noch einmal mitverfolgen.
- 12 „Es ist ein sehr schönes Gefühl, wenn die Brüder auch erfolgreich sind“, fanden **Michael Matt** und **Andrea**. Den Aufschwung an die Weltspitze gönnt er dem kleinen Bruder sichtlich.
- 13 An seinem Ehrentag unterstützten Michael auch sein Bruder **Andreas Matt** mit **Ivana Kovackova**. „Es ist toll, dass er jetzt so einen großen Erfolg hat.“
- 14 „Nun ist schon gar alles gesagt“, so Skiclubobmann **Rudolf Hauser** und Stellvertreter **Michael Pfeifer**. „Trotzdem möchten natürlich auch wir gratulieren. Die Leistung war supergeil.“
- 15 Von klein auf gefördert haben das Skitalent auch die Eltern **Hubert** und **Hanni** hier mit Freundin **Rebecca** auf der Bühne. „Wir haben bei Olympia daheim mitgefiebert. Je älter du wirst, desto nervöser“, beteuerte Hubert Matt.
- 16 Ein Lied für ihr Idol hatten die Volksschulkinder komponiert. „Olé, Olé, Olé. Du bist der Champion, Olé“, jubelten sie.



# Junger Roter zwischen schwarzen Größen

## Der 30-jährige Benjamin Lentsch aus Zams schaffte den Einzug in den Tiroler Landtag

Er war auf einem Kampfmandat. Monatelang musste er zittern. Letztlich hat sich das Rittern um Stimmen gelohnt. Die SPÖ im Bezirk Landeck ist wieder im Landtag vertreten. In Gestalt des Politikwissenschaftlers Benni Lentsch. Der 30-Jährige will sein Amt ruhig, besonnen und respektvoll angehen. „Ich bin kein Lauter!“, betont der Jungpolitiker, der lieber zuerst zuhört und dann erst spricht.

In einem Bezirk, wo politische Größen wie Landeshauptmann Günther Platter, Landesrat Bernhard Tilg oder Toni Mattle seit Jahren das Feld dominieren, will Benni nicht als fundamentalistischer Oppositioneller auftreten. „Das wäre schlichtweg lächerlich. Bei uns am Land ist Streiten ohnehin verpönt. Und ich bin als Mensch auch eher der Konsens-typ“, sagt Lentsch, der in einem politischen Haus aufgewachsen ist. Mama Roswitha war in Zams jahrelang im Gemeinderat und Gemeindevorstand.

### Solide Ausbildung

Der Sohn zweier Lehrer – die Mama unterrichtet an der Volksschule in Landeck, Vater Wilfried war vor seiner Pensionierung an der Hauptschule Prutz – musste natürlich eine ordentliche Ausbildung machen. Nach Volks- und Hauptschule in Zams absolvierte Benedikt die HTL für Nachrichtentechnik in Innsbruck. Danach machte er ein Bachelorstudium für



Benjamin Lentsch will im Tiroler Landtag ein kompetenter und sachorientierter Vertreter des Bezirkes Landeck sein.

Foto: Eiter

Politikwissenschaften in Wien. In Innsbruck schloss er das Studium für europäische und internationale Politik mit dem Master ab. Zuletzt studierte er nebenberuflich noch politische Kommunikation an der Donauuniversität in Krems. Als Experte für Ostrecht hat er bereits zahlreiche Publikationen veröffentlicht, darunter ein Buch über Ungarn.

### Arbeit in Politbüros

Trotz seiner Jugend hat Lentsch bereits viel Erfahrung gewonnen. Er machte Praktika im Bundeskanzleramt, in der Parlamentsdirektion der SPÖ sowie im Bundessozialamt. Zuletzt arbeitete er im Tiroler EU-Büro sowie im sozialistischen Landtagsklub. Im Zuge der von Tirols SPÖ-Chefin Elisa-

beth Blank vorangetriebenen Neuorganisation und Verjüngung der Partei übernahm Benjamin im Mai 2017 den Bezirksvorsitz in Landeck. Seither setzt er dort auf Bildung. Das Bezirksbüro ist eine politische Bibliothek geworden, Politstammtische sollen wieder interessante Referenten ins Oberland bringen.

### Prominente Vorbilder

Lentsch will als Politiker nichts neu erfinden. Seine Vorbilder sind die langjährigen SPÖ-Chefs Walter Guggenberger und Hanspeter Bock. „Der Guggi war berühmt für seine Bezirkstouren und Straßengespräche. Hanspeter für seine akribische Sacharbeit. Von beiden werde ich mir etwas abschauen“, sagt der Neo-Politiker, der sich vor

allem der Themen Pendlerverkehr, Wohnen und Ausbau des Internets annehmen will.

### Hobby Tennisspielen

Der Vater einer sechsjährigen Tochter („Olivia ist mein großer Liebling!“) ist privat sehr sportlich. „In meiner Jugend war ich einmal Dritter bei den Landesmeisterschaften im Tennis. Ich war eher der versierte Techniker und weniger der austrainierte Athlet“, schmunzelt Benni, der inzwischen den Tennisklub seiner Heimatgemeinde Zams leitet. Dort schaffte er zuletzt bei der Vereinsmeisterschaft immerhin noch den 2. Platz. Den will er im Bezirk auch politisch verteidigen. Mit ruhiger und sachlich orientierter Arbeit.

(me)

**FLIESEN OFEN MARMOR GRANIT**

*...du bist ein versierter  
Fliesen- u. Plattenleger oder Hafner...  
dann bist du der den wir suchen!*

*Ruf mich einfach an... Walter Nuener 0664 357 6617*

**Nuener... macht das Leben einfach schöner!**  
Bruggfeldstraße 52 | 6500 Landeck | Tel. 05442-62431 | info@nuener.at







## Der Spezialist für Kaminbau und -sanierung in Oetz –

Die Firma Kaminbau Schöpf ist ein persönlich geführtes Unternehmen und wurde vor stolzen 27 Jahren gegründet. Inhaber Roland Schöpf hat sich in über 37 Jahren Berufserfahrung ein umfassendes Wissen angeeignet. Seit 1991 ist der Oetzer Betrieb ein verlässlicher Partner in der Schornstein- und Abgastechnik. Eine umfassende Beratung geht jedem Projekt voraus. Diese hat neben einer termingerechten Ausführung für die Firma Schöpf oberste Priorität. Zehn langjährige und kompetente Fachmitarbeiter tragen durch ihr fundiertes Know-how maßgeblich zur Qualität der ausgeführten Arbeiten bei. Die Zufriedenheit der Kunden gibt dem Firmenchef recht.

Der Oberländer Betrieb hat sich auf den abgasseitigen Anlagenbau spezialisiert und deckt sämtliche Anforderungen neuer Heiztechniken ab. Die erfahrenen Montagetrupps werden nicht nur tirolweit eingesetzt. Speziell bei Großanlagen hat sich der Betrieb über die Grenzen hinaus einen Namen gemacht. Mittlerweile werden die Produkte in ganz Österreich vertrieben. Im Gewerbegebiet Ötz/Habichen befinden sich zwei Lagerhallen. Hier werden die modernen Kaminsysteme großräumig gelagert.

Die Produktpalette umfasst ein- und doppelwandige Kaminsysteme für Unter- und Überdruck, 3-schalige Edelstahlaußenkamine, konzentrische Abgasleitungen, Kunststoffabgasanlagen, gemauerte und geschosshohe Kamine und Zubehör wie Schalldämpfer und Feinstaubfilter.

Seit dem Jahr 2016 ist das innovative Unternehmen auch als Hersteller tätig. Roland Schöpf hat zwei eigene Kaminsysteme entwickelt und dafür von der behördlichen Prüfstalt BTI die Baustoffzulassungen erhalten. Bei

**KAPFERER  
KAPFERER  
AUTOHAUS**







A-6441 UMHAUSEN - LÖCK 20 - T. +43 (0) 5255 / 5218  
[WWW.KAPFERERUNDKAPFERER.AT](http://WWW.KAPFERERUNDKAPFERER.AT)



**Reca**  
 Fliesen - Steine - Ofen  
 Das Leben ist schön

Gemütliches Beisammensein  
 und ein Ofen von RECA.  
 Zwei der schönsten Dinge des Lebens!

Posch Georg GmbH & Co. KG Fabrikstraße 3 - 6460 Imst  
 Tel. 05412-66888 35 info@posch.reca.at

**Raiffeisen  
Meine Bank**

Raiffeisenbank Vorderes Ötztal

**tiroler  
VERSICHERUNG**

Betreut von:  
**Manfred Ennemoser**  
 Tel. 0676 / 82 82 81 63





**ROLAND SCHÖPF**  
**KAMINBAU**  
**SYSTEME**

Gewerbegebiet 1 · 6433 Ötz  
 Büro: + 43 52 52 - 215 45 · Fax: DW 45  
 office@rs-kaminbau.at  
 www.kaminbau-systeme.at

## Kaminbau Schöpf bietet individuelle Lösungen

den Eigenmarken RS Kombi PP und RS Kombi Ferro handelt es sich um Abgassysteme im F90 Schacht mit entsprechendem Innenleben aus Kunststoff oder Edelstahl. Der Vorteil dieses Systems ist, dass bei der Rohbau-Errichtung zunächst nur der leere F90 Mantelstein versetzt werden muss und später entsprechend den Anforderungen des jeweiligen Wärmezeugers das Innenleben nachgerüstet wird. Damit hat man ein preisgünstiges Kaminsystem, das alle Bereiche abdeckt und den Vorschriften entsprechend eine Systemzulassung besitzt.



**Rohr\_Kamin**  
 www.rohrkamin.at

**ROTOVENT**  
 DIE BESTE KAMINABDECKUNG ALLER ZEITEN  
 perfekter Regen-, Windschutz und Zugoptimierer  
 Europas Nr. 1  
 rotovent.at  
 Etrichgasse 32 / 6020 Innsbruck  
 Tiroler Qualitätsprodukt  
 TÜV geprüft

**RAAB KAMIN**  
 Schornsteintechnik · Kaminneuanlagen · Kaminsanierung

Wir gratulieren herzlich zum „Unternehmen des Monats“ und freuen uns, dass wir mit unseren Kaminen zum Erfolg beitragen dürfen.

Raab Schornsteintechnik GmbH, Hafenham 6, D-83549 Eiselfing  
 Tel. +49(0)8071/1030 0 www.raab-kamin.de

**POLL**  
 Schornsteinsysteme aus Edelstahl

Bernhard Poll Schornsteintechnik GmbH  
 Industriestraße 16 | 26892 Dörpen/Ems | Tel. 04963 91880  
 info@poll-schornsteine.de | www.poll-schornsteine.de



# Ein neuer Turnsaal für Schönwieser Kinder

## Gemeinde startet Sanierung und Zubau der Volksschule um 4,2 Mio. Euro

**Aus alt mach neu. Oder besser: Erhalte Altes und ergänze es durch Neues. Das ist das Motto für die Sanierung der Volksschule in Schönwies. Nach den Plänen von Architekt Martin Tabernig wird der bestehende Baukörper saniert und durch einen angegliederten Neubau samt Turnhalle erweitert. Das Projekt wird geschätzte 4,2 Mio. Euro kosten, die Bauzeit ist mit drei Jahren festgelegt.**

„Die Vorgespräche waren umfangreich. Die Diskussionen haben sich aber gelohnt!“, freut sich Bürgermeister Wilfried Fink, der erläutert: „Wir haben bei den Planungen die Abteilung Dorferneuerung des Landes, die Schulbehörde, den Lehrkörper und natürlich den gesamten Gemeinderat mit eingebunden. Grundvoraussetzung für das vorliegende Projekt war der Ankauf eines 450 Quadratmeter großen Nachbargrund-

stückes, das wir von einem Privaten zu einem vernünftigen Preis erwerben konnten. Gut verlaufen sind auch die Finanzierungsgespräche. Der zuständige Landesrat Johannes Tratter hat uns zirka 1,5 Millionen Euro Zuwendungen durch das Land zugesagt!“

### Offenes Lernen

Das neue Raumkonzept sieht die Erhaltung der Optik des Altbestandes vor, wobei der Innenbereich aber komplett modernisiert wird. „Wir wollen in dieser Schule modernes und offenes Lernen garantieren. Wichtige Vorgabe ist zudem die Barrierefreiheit, wofür ein neuer Lift angebaut wird“, betont Architekt Tabernig, der im Neubau einen 29 Meter langen, 17 Meter breiten und 6,5 Meter hohen Turnsaal vorsieht. Tabernig: „Wir planen zudem eine kleine Aula, eine Bibliothek und eine kleine Küche für den Mittagstisch. Letztlich werden wir auch eine zu-



Das Wandbild von Prof. Norbert Strolz, optisches Markenzeichen der Schule, bleibt erhalten. Foto: Eitter

sätzliche Klasse als Raumreserve schaffen. Durch den Zubau können wir während der Bauphase den laufenden Schulbetrieb erhalten, die großen Bauschritte erfolgen jeweils zur Ferienzeit.“

### Wertvolles Fresko

Die Volksschule in Schönwies hat eine bewegte Geschichte. Bereits 1780 stand an diesem Standort ein erstes Schul- und Mesnerhaus. Dieses wurde abgerissen und in

den Jahren 1925 bis 1927 neu errichtet. Im letzten Kriegsjahr 1945 wurde die Inneneinrichtung fast zur Gänze zerstört, der heute sichtbare Baukörper entstand in den Jahren 1956 bis 1959. Prägnant ist ein Kunstwerk des bekannten Oberländer Künstlers Prof. Norbert Strolz. Sein Fresko an der Eingangsfront der Schule soll erhalten bleiben. „Das schöne Wandbild bleibt jedenfalls unversehrt!“, beruhigt Dorfschef Fink. (me)

# Hochwasser irritiert die Florianijünger

## Standortsuche für Bau der neuen Feuerwehrrhalle ist echtes Katastrophenszenario

„Wir sind die Dachrinne des gesamten Bezirkes Landeck. Solange die Hochwasserfrage nicht geklärt ist, sind neue Projekte in unserer Gemeinde blockiert!“ Diese deutlichen Worte von Bürgermeister Wilfried Fink sind in Schönwies derzeit das oberste Credo. Auch was die Standortfrage nach dem Bau der dringend notwendigen Feuerwehrrhalle anbelangt.

„Alle wollen, aber das Können hängt von vielen Faktoren ab“, kommentiert Fink die derzeit aktuelle Standortsuche für den Bau einer neuen Feuerwehrrhalle. „Fix ist, dass die alte Halle nicht mehr den zeitgemäßen Anforderungen entspricht und die Florianijünger unter unzumutbaren Zuständen tätig sind“, stellt der Ortschef klar und erläutert eine diffizile Situation: „Wir haben bereits ein Grundstück ausgewiesen. Das steht aber in der roten Zone. Die Feuerwehr



Die Feuerwehrrhalle von Schönwies entspricht längst nicht mehr den modernen Anforderungen. Die Suche nach einem neuen Standort gestaltet sich schwierig. Bürgermeister Wilfried Fink bereitet das Hochwasserszenario Kopfzerbrechen: „Wir sind die Dachrinne des Bezirkes Landeck!“ Fotos: Eitter

selbst hat auch konkrete Vorstellungen, wo der Neubau letztlich vollzogen werden soll. Wir haben daher Fachleute von der Bezirksfeuerwehrinspektion, Architekten und andere Gutachter eingebunden, um emotionale Diskussionen zu vermeiden.“

Um letztlich ein vernünftiges und

für alle Beteiligte annehmbares Projekt für die Feuerwehr realisieren zu können, braucht es die „große Lösung“ beim Hochwasserschutz. „Damit große Teile von Schönwies künftig wieder sinnvoll bebaubar sind, müssen wir gemeinsam mit dem Land ein Katastrophenschutzprojekt realisieren.

Die Sache betrifft neben Schönwies auch die Gemeinden Mils, Imsterberg und Imst, die allesamt große Kooperationsbereitschaft zeigen. Ein dermaßen großes Vorhaben braucht aber leider neben Geld auch Zeit und Geduld“, versucht Fink Ruhe in die Sache zu bringen. (me)



# Schönwieser Hotelsoftware startet durch

## Die Casablanca Hotelsoftware hat sich mittlerweile international einen Namen gemacht und bedient über 2000 Kunden.

**Das Schönwieser Paradeunternehmen steht für hochwertige Softwarelösungen für Gastronomie- und Hotelbetriebe jeder Größenordnung.**

Die Geschichte der Casablanca Hotelsoftware GmbH kann sich sehen lassen. Das 1990 gegründete Schönwieser Unternehmen entwickelte sich von einem Kleinbetrieb zu einer mittlerweile über 20-köpfigen Firma und ist ein „Big Player“, was Hotelverwaltungsprogramme im mitteleuropäischen Raum betrifft. Das Erfolgsgeheimnis? Trotz wachsender Größe und Expansion bleibt das Kernprodukt – das Hotelverwaltungsprogramm samt Zusatzmodulen und Schnittstellen – benutzerfreundlich und der Kundensupport persönlich. Alle Abläufe werden nach wie vor auf den Betrieb adaptiert, was summa summarum das Arbeiten für den Endnutzer maßgeblich erleichtert. Das bestätigen auch die Kunden: „Ich finde es super, dass Casablanca an den Betrieb angepasst wird. Das gibt es sonst in dieser Form selten und macht die Arbeit schon viel leichter, wenn

alles zugeschnitten wird“, meint etwa die Geschäftsführerin eines 4-Sterne-Hotelbetriebes aus Oberösterreich zufrieden.

### Facettenreiche Software

Das Herzstück der Hotelsoftware ist nach wie vor der grafische Zimmerplan inklusive Gästeverwaltung, Rechnungsfunktion und Kontomodul. Die Produktpalette wird allerdings ständig mit weiteren Modulen wie der Homepagebuchung und Schnittstellen zu anderen Programmen erweitert, um innovativ mit dem Wandel der Zeit zu gehen. Der modulare Aufbau ermöglicht einfache bis höchst komplexe Anwendungen, die Software kann dadurch perfekt auf den Bedarf des Kunden abgestimmt werden. Durch stetige Investitionen in die hauseigenen Cloud-Dienste können mittlerweile Preise und Webinhalte über die Hotelsoftware gewartet und übermittelt werden. Einer zentralen Steuerung des Hotelbetriebes steht also nichts mehr im Wege.

### NEU: Casablanca Light

„Wir bedienen Hotels und Beherbergungsbe-



triebe jeglicher Größenordnung und bieten seit kurzer Zeit mit Casablanca Light auch ein Produkt an, das speziell für kleine Betriebe und Privatzimmervermieter ausgelegt wurde“, so Geschäftsführer Alexander Ehrhart. Diese „Light-Version“ der Hotelsoftware beinhaltet die Basisfunktionen des herkömmlichen Hotelverwaltungsprogramms (Zimmerplan, Kontomodul, Rechnungslegung, etc.), Online-Buchbarkeit über die wichtigsten Kanäle (TVB-Onlinebuchung, Booking.com) und das elektronische Meldewesen zur Übermittlung der Meldescheine. Weitere Informationen zu allen Leistungen von Casablanca Hotelsoftware finden Sie auf [www.casablanca.at](http://www.casablanca.at) ANZEIGE

## Hochwertige Softwarelösungen

für die Hotellerie und Gastronomie.

# „Zentrale Hotelverwaltung. Alles aus einer Hand.“

[www.casablanca.at](http://www.casablanca.at)

Casablanca Hotelsoftware GmbH | A-6491 Schönwies | Öde 58 | +43 (0) 5418 5622 | [verkauf@casablanca.at](mailto:verkauf@casablanca.at)



# Dorfchef freut sich über Geburtenzuwachs

## In Mils beleben Gasthaus, Gewerbepark und Siedlergründe das Ortsgeschehen

„Die Bevölkerung war bei uns jahrelang stagnierend. Jetzt geht es aufwärts. Zuletzt hatten wir jährlich mehr als 10 Geburten. Ich denke, das hat auch mit unserer Politik zu tun. Gute Wirtschaftsdaten sind die Basis für die Lebensqualität im Ort“, schmunzelt der Bürgermeister von Mils bei Imst, Dr. Markus Moser.

„Unsere Gemeinde war viele Jahre lang bei Projekten auf Zuschüsse und Förderungen durch das Land angewiesen. Mittlerweile gehören wir bei den Einnahmen aus Kommunalsteuern in Relation zur Bevölkerung bereits zu den Top 3 im Bezirk Imst. Firmen wie die Privatklinik medalp, die Autobahnraststätte Trofana oder Gealpin schaffen nicht nur zahlreiche Arbeitsplätze, sie bringen auch Geld in die Gemeindekasse. Dazu kommt unser Gewerbepark nahe der Autobahn, wo sich zuletzt vor allem heimische Klein- und Mittelbetriebe angesiedelt haben“, freut sich der Chef der 560-Seelen-Gemeinde.

### Zum pinken Ochsen?

Moser, dessen Vater jahrelang ein ÖVP-Bürgermeister war, geht politisch neue Wege. Zuletzt kandidierte er bei den Landtagswahlen auf der Liste der NEOS, was ihm seine Bürger offensichtlich nicht verübeln. „25 Prozent der Milser haben dem neuen Projekt die Stimme gegeben“, sagt der Rechtsanwalt, der seit acht Jahren Dorfchef ist. Der junge Familienvater



Bürgermeister Markus Moser freut sich über gute Wirtschaftsdaten. Das von der Gemeinde gekaufte Gasthaus Frischmann wird derzeit saniert und soll heuer zum Muttertag unter dem neuen Namen Milserwirt eröffnet werden. Fotos: Eiter

setzt im Alltag auf Humor: „Wir sanieren derzeit unser Dorfgasthaus. Dabei haben wir einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben, um einen attraktiven Namen zu finden. Unter den zahlreichen anonymen Vorschlägen waren in Anspielung auf meinen politischen Farbwechsel auch witzige wie ‚Gasthaus zum pinken Ochsen‘ oder Moser-Wirt!“

### 250.000 € für Gasthof

Spaß beiseite. Die Gemeinde Mils erwarb vor ein paar Jahren das Gasthaus Frischmann. Derzeit wird der Gastronomiebetrieb umgebaut. „Wir haben in die Küche, die Brandmeldeanlage, die Heizung und in Sanitär- und Elektroinstallationen zirka 250.000 Euro investiert. Die Pächterfamilie nimmt zudem zirka 50.000 Euro in die Hand. Das Lokal, das eine Mischung aus Pizzeria und bürger-



lichem Gasthof sein wird, soll heuer zum Muttertag eröffnet werden“, verrät Moser, der berichtet: „Betreiber ist die Familie von Selahattin und Selma Demirkiran. Das Ehepaar, das sechs Kinder hat, erlernte im Hotel Deutschmann in Obergurgl sein Handwerk. Die Familie, in der auch der Bruder von ‚Salati‘ mitwirkt, betreibt mittlerweile sehr erfolgreich Gastronomiebetriebe in Mieming, Sautens, Haiming und Roppen.“

### Neues Business-Center

Gut läuft in Mils der neue Gewerbepark. Dort erweitert derzeit die Werbeagentur Praxmarer ihr Firmenareal um ein neues Bürogebäude. Das sogenannte Business-Center bietet auf insgesamt 2500 Quadratmetern Büroräumlichkeiten zum Kauf und zum Mieten an. „Ursprünglich gehörte dieses Grundstück der Bäckerei Wachter

in Zams. Dieses Unternehmen hat sich aber leider dazu entschlossen, die Pforten zu schließen. Daher hat Unternehmer Frank Praxmarer das Areal gekauft“, erzählt Moser.

### Baugründe um 75 €

Stolz ist der Dorfchef auf die Tatsache, dass er jungen Familien nach wie vor leistbares Wohnen garantieren kann. „Wir haben in der Milser Erlenau zuletzt eine zirka 6000 Quadratmeter große Revitalisierungsfläche abgegraben. Wir schaffen auf einer landwirtschaftlichen Brachfläche dadurch Rückstaubecken für ein etwaiges Hochwasser und erhielten dadurch zusätzliche Siedlergründe. Wir können in den nächsten Jahren noch zwei Häuserzeilen anbieten. Einheimische erhalten bei uns Baugründe in der Größe von 350 Quadratmetern um 75 Euro pro Quadratmeter“, freut sich Moser. (me)



Im Gewerbepark von Mils entsteht derzeit ein neues Gebäude mit attraktiven Büroräumlichkeiten.



In der Siedlung in der Milser Au können junge einheimische Familien noch kostengünstig Eigenheime errichten.



# Imsterberger planen neues Dorfzentrum

## Nach Sanierung der Venetalm und neuer Wasserversorgung startet Projekt bei alter Schule

„Wir machen eins nach dem anderen. Zuerst das Notwendige, dann das Erforderliche und erst danach die Zukunftsprojekte“, sagt der Imsterberger Bürgermeister Alois Thurner. Der Reihe nach heißt das: Abschluss der neuen Wasserversorgung in der Imsterau, Sanierung der Venetalm und danach ein Wohn- und Verwaltungszentrum im Bereich der alten Volksschule und des bestehenden Gemeindehauses.

Die Gemeinde Imsterberg mit ihren zahlreichen Weilern besteht im Wesentlichen aus zwei Teilen – die Siedlung in der Au und die Fraktionen am Berg. „Oben haben wir eine eigene Quelle und eine gute Wasserversorgung. Unten hatten wir zuletzt Handlungsbedarf. Wir haben die private Wassergenossenschaft aufgelöst und uns an die Trinkwasserversorgung von Imst und Tarrenz angebunden. Dafür mussten wir einen neuen Hochbehälter bauen und großteils neue Leitungen verlegen. Das Projekt war auf drei Jahre angelegt, wird heuer abgeschlossen und kostet zirka 3,6 Millionen Euro. Bei den Grabungsarbeiten wurde auch das schnelle Internet in Form einer Lichtwellenleitung mitverlegt“, berichtet der Dorfschef.

### Neubau Almgebäude

Bei der Venetalm war ursprünglich eine Sanierung geplant. Geworden ist es ein Totalabriss mit



Dorfschef Alois Thurner plant ein modernes Ortszentrum. Foto: Tirol-Werbung

Neubau bei der Hütte samt Restaurierungen im Bereich des Stalls. „Unser Ziel war es, die Alm so zu sanieren, dass wir künftig den Gastronomiebereich der Hütte und den Almbetrieb getrennt vermieten könnten. Derzeit haben wir Gott sei Dank eine Pächterfamilie, die beides macht“, freut sich Thurner, der erläutert: „Die nach den Plänen von Architekt Walter Vögele gebaute Alm wird uns zirka 1,2 Millionen Euro kosten. Küche, Stuben, Zimmer und Gastrobereich sind völlig neu. Kläranlage, Melkanlage, Müllentsorgung und dergleichen wurden nach dem aktuellen Stand der behördlichen Auflagen saniert. Die Arbeiten sollten rechtzeitig zu Beginn der Almsaison im Juni abgeschlossen sein.“



Alte Schule, Gemeindeamt und Raika – in diesem Bereich soll in den nächsten Jahren ein zeitgemäßes Wohn- und Verwaltungszentrum entstehen. Foto: Eiter

### Bauträger-Wettbewerb

Nach Abschluss dieser Projekte wird die Planung des neuen Ortszentrums forciert. „Wir wollen die alte Volksschule revitalisieren und dort die Gemeindeverwaltung sowie die Raika unterbringen. Das derzeitige Verwaltungs- und Bankgebäude soll dann ein Haus mit Startwohnungen für junge Familien werden“, verrät der Bürgermeister und ergänzt: „Da es sich bei der Schule um ein charakteristisches Gebäude handelt, werden die Pläne in Kooperation mit dem Denkmalamt und der Abteilung Dorferneuerung im Amt der Landesregierung abgestimmt. Nach einem Bauträger-Wettbewerb sollen letztlich gemeinnützige Bauträger wie die WE oder die Neue Heimat das Projekt umsetzen.“

### Schwerpunkt Wohnen

Neben der Schaffung von Mietwohnungen im Zentrum kann Imsterberg seinen Bewohnern auch ausreichend Bauplätze für leistbares Wohnen zur Verfügung stellen. „Wir haben mit der Erlenu am Talboden und dem Landacker am Berg zwei Siedlungsgebiete, wo junge Einheimische nach wie vor günstige Baugrundstücke erwerben können.

Das ist offenbar auch ein Anreiz, Familien zu gründen. In den vergangenen Jahren gab es in unserer 780-Seelen-Gemeinde jedes Jahr zwischen 15 und 20 Geburten. Gut, dass wir unsere neue Schule und den Kindergarten groß genug gebaut haben“, freut sich das Dorfoberhaupt.

(me)

## Wir kontrollieren privat und unabhängig

Die Firma Food Hygiene Controll GmbH mit Sitz in Schönwies wurde im Jahr 1999 gegründet. Neben Trinkwasser-, Badewasser- und Legionellenuntersuchungen werden auch bakteriologische Kontrolluntersuchungen von Lebensmitteln und Prozesskontrollen durchgeführt. Die Abgabe von Lebensmitteln an Dritte wird durch das Lebensmittelverbraucherchutzgesetz geregelt. Diesem Gesetz zufolge ist der Produzent von Lebensmitteln für deren gesundheitliche Unbedenklichkeit verantwortlich. Geforderte Rückholaktionen stellen für die betroffenen Unternehmen einen immensen logistischen und finan-

ziellen Aufwand dar. Durch eine laufende Prozesskontrolle können hygienische Mängel in der Produktion früh erkannt und Produktkontaminationen verhindert werden. Darüber hinaus werden von der Behörde regelmäßig Gutachten hinsichtlich der mikrobiologischen Unbedenklichkeit für in Verkehr gebrachte Lebensmittel gefordert. Als unabhängige akkreditierte Inspektions- und Prüfstelle können wir Sie in diesen Belangen unterstützen und die nötigen Beratungen und Untersuchungen mit entsprechender fachlicher Kompetenz anbieten.

ANZEIGE



**FOOD HYGIENE CONTROLL GmbH**

**Akkreditiertes Labor für Mikrobiologie,  
Lebensmittel-, Trinkwasser- und Bäderhygiene**

6491 Schönwies | Tel. 05418-5389 | office@fhc.at | www.fhc.at



# Zwei schlaue Bauern sind Tirols Watterkönige

## Die Imsterberger Albin Muglach und Wolfgang Thurner mischen Kartenspielszene auf

Dreinschauen wie der Schell Unter, auftrumpfen wie die Herz As und im Notfall mit dem Weli stechen. Wer diese Kunst beherrscht, der ist beim Tiroler Nationalspiel Watten genau richtig. Wahre Könner hüten weitere Geheimnisse, die sie nie verraten werden. Zwei absolute Herrgötter in dieser Disziplin sind die beiden Imsterberger Albin Muglach und Wolfgang Thurner. Seit 40 Jahren gewinnen sie landauf-landab Kartenspieltourniere.

Ihre Bilanz klingt wie ein Märchen. Zwei Mal Tiroler Meister sowie je zwei Mal den zweiten und den dritten Platz bei der Landesmeisterschaft. Dazu kommen jede Menge Siege bei regionalen Wettbewerben. Öztaler Meister, Außerferner Meister, Seriensieger im Pitztal sowie zahlreiche Spitzenplätze bei den Turnieren in den Casinos und im Watter-Mekka Telfs. Glück allein ist das nicht. „Die Kunst bei diesem Spiel ist es, die gute Karte bestmöglich auszunützen und mit schlechten Karten

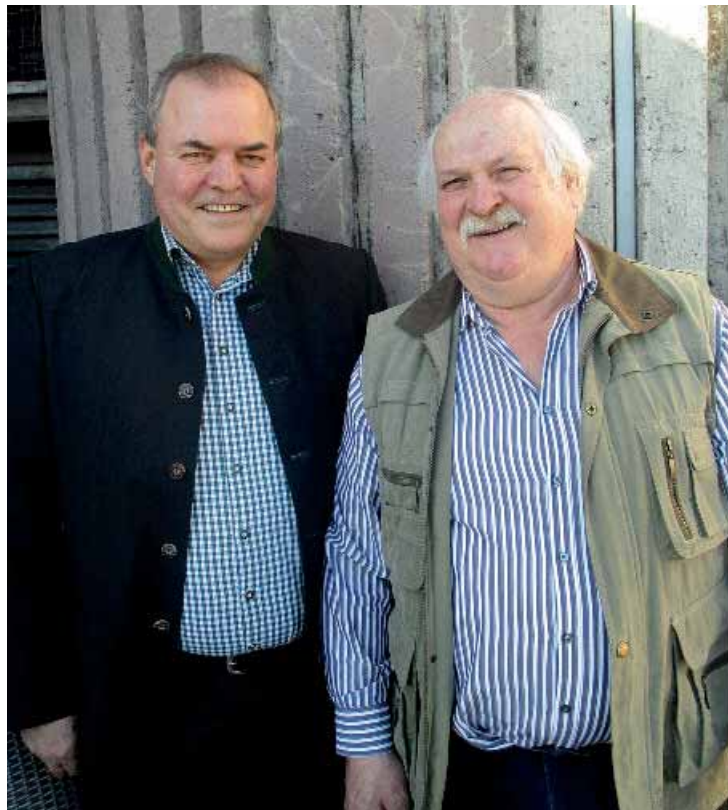
den Schaden so gering wie möglich zu halten“, verrät Thurner mit verschmitztem Lächeln.

### Unberechenbarkeit

Mit eben diesem wenig aussagekräftigen Spruch ist das Wesentliche schon gesagt. „Das Wichtigste ist, dass du dir nicht in die Karten schauen lässt. Egal ob du die Hosen voll hast oder ein Käseblatt, also nichts in der Hand hast – du musst immer gleich dreinschauen. Am besten dümmer als du bist“, lacht Albin, der gelernte Maurer, der in seiner Jugend das war, was man am Land einen wilden Hund nennt. Albin war ein riesiges Skitalent und ein Steinheber mit Kraft wie kaum ein anderer. Ein schwerer Autounfall hätte ihm dann mit 37 Jahren fast das Leben gekostet. Seither hütet der 61-jährige Frühpensionist seine Schafe. Und tüfelt über feine Züge beim Kartenspiel nach.

### Laut und besonnen

Während Albin in jungen Jahren der laute Polterer war, glänzte



Geschickte Handwerker, fleißige Landwirte und wahre Könner im Umgang mit den Watterkarten: Wolfgang Thurner und Albin Muglach aus Imsterberg. (v.l.)

Wolfgang schon immer als der stille Partner im Hintergrund. Der 56-jährige gelernte Tischler arbeitet seit Jahrzehnten als Bautechniker bei der Eisenbahn und führt zu Hause eine Bauernschaft mit Kühen, Schweinen und Haflingern. „Politisch bin ich während der Woche ein Roter, abends und am Wochenende natürlich ein Schwarzer“, scherzt Wolfgang, der ansonsten bei den Farben Herz, Schell, Laub und Eichel sattelfest ist. „Du kannst nicht immer nur mit einem Schlag oder einem Trumpf stechen. Manchmal genügt ein Farbstich. Und wenn du nicht mehr stechen kannst, dann kannst du immer noch Drei bieten“, gibt Thurner einen kleinen Einblick ins Geschehen.

### Erbe der Väter

Wo man diese hohe Kunst erlernen kann? „Mein Vater Josef war schon ein guter Preiswatter“, verrät Thurner. Und Muglach erzählt: „Auch mir hat das mein Papa beigebracht. Leider sind meine Eltern früh gestorben. Mein Lehrmeister war mein Nachbar. Er hat mir einige Tricks beigebracht. Ich hab

dann mit 14 Jahren schon bei Turnieren mitgespielt und auf Anhieb gesehen, dass das meine Sache ist. Mit dem Wolfi habe ich dann 1978 in Silz zum ersten Mal ein Preiswatten gewonnen. Das ist jetzt genau 40 Jahre her. Damals waren wir blutjung und mutig. Heute sind wir vielleicht ein wenig feiger, dafür aber umso erfahrener!“

### Tiere als Preise

Früher gab es bei den Watterturnieren oft Tiere zu gewinnen. Dabei haben die zwei Imsterberger Landwirte jede Menge Spanferkel, Ziegen und auch Geißböcke gewonnen. Bei den Turnieren mit den Geldpreisen ist es auch ganz gut gelaufen. Wie genau, wird nicht verraten. „Du musst das Nenngeld, die Spesen und die Turniere, bei denen du ausscheidest, mitrechnen. Die Sache ist und bleibt ein Hobby“, sagt Wolfgang. Und Albin zitiert den einstigen Öztaler Talkaiser Hans Falkner, der auch ein leidenschaftlicher Watter war: „Das Geld hat es gerne dunkel...!“

(me)



Stolz präsentiert Albin Muglach seine Trophäen, die er in 45 Jahren bei Watterturnieren gewonnen hat.

Fotos: Eiter



# „Abseits der Straße befindet sich mein Weg“

## Martin Scheiber gründet „Ötztal Trailrunning Verein“

Martin Scheiber aus Umhausen ist gelernter Konditor- und Bäckermeister und steht seit Herbst 2017 dem Ötztal Trailrunning Verein als Obmann vor. Unzählige Teilnahmen an nationalen und internationalen Wettbewerben kann der Ausnahme-Hobbysportler als Erfolge nennen. Das sportliche Highlight war die Teilnahme am Iron Man 2013. Das alpine Gelände nennt der Ötztaler sein zweites Zuhause. Es beginnt dort, wo die Straßen aufhören...

„Den Erlebnis- und Funfaktor mit den Gegebenheiten in der Natur zu vereinen, zählte schon immer zu meiner größten Leidenschaft“, beginnt Martin Scheiber zu erzählen.

Seit seinen frühesten Kindheitstagen nennt der gelernte Konditor- und Bäckermeister den Crosslauf sein Hobby. „Ich war häufiger am Berg als im Tal“, lacht der Bergläufer, der neben der Führung seines Betriebes seit 18 Jahren als Ski- und Langlauflehrer tätig ist. Vor zwölf Jahren findet er zu dieser Faszination wieder zurück, widmet sich intensiv dem Trailrunning, der neuen, modernen Bezeichnung des Crosslaufs. Die Strecken abseits der Forststraße führen Scheiber vom hinteren bis ins vordere Ötztal. Für ihn ist Trailrunning der ideale Ausgleich zu einem anstrengenden Berufsleben als selbstständiger Gastronom. Vor 25 Jahren hat der heute 41-Jährige mit seiner Ehefrau Corinna (42) den elterlichen Betrieb in Umhausen übernommen.

### Regelmäßiges Training

Die Wanderwege entlang des Talbodens von Umhausen bis nach Huben, die Piburger Seerunde oder eine 14 Kilometer lange Bergstrecke auf den Blockkogel (Höhe: 3098 m) nennt der Hobbyathlet als beliebte Trainingsstrecken.

Trailrunning hat sich längst als modernen Trendsport etabliert. Trail bedeutet wörtlich übersetzt so viel wie Pfad. Und Pfade findet man überall, ob Wald-, Wiesen-



Martin Scheiber ist Gründungsmitglied und Obmann des Ötztal Trailrunning Vereins.

Foto: Stiel

oder Schotterwege. Prinzipiell gilt alles als Trail, was kein befestigter oder gekennzeichnet Fußweg ist. „Es gibt große Unterschiede zwischen Laufen am Berg und Laufen im Gelände. Am Berg ist man abseits des Wege- und Straßennetzes. Der Körper wird durch die Höhenmeter und die Unebenheiten durch Steine und Wurzelwerk deutlich mehr gefordert. Das Lauftempo reduziert sich. Alpine Strecken muss man einfach häufiger trainieren, damit sich der Körper an die Gegebenheiten gewöhnt“, erläutert der erfahrene Sportler.

### Zahlreiche Teilnahmen

Zu seinen sportlichen Highlights zählen unter anderem Teilnahmen am „4-Seen-Lauf“, dem „Karwendelmarsch“, dem „Stuib Trailrun“, dem „Ötztaler Radmarathon“ oder dem „Transalpine-Run“. Der sportliche Höhepunkt war für Scheiber der Zieleinlauf beim Iron Man 2013 in Barcelona. „Der Iron Man umfasst 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und eine Marathon-Laufstrecke mit insgesamt 42 km. Schwimmen war für mich Neuland. Ich habe fünf Monate akribisch darauf hintrainiert. Die Platzierung spielt

für mich keine Rolle. Allein daran teilgenommen zu haben, die körperliche und mentale Leistungsgrenze zu erfahren und dann mit unter elf Stunden ins Ziel zu kommen, das war mein bisher größter Erfolg.“

### Vereinsgründung 2017

Um Gleichgesinnten die Begeisterung am Laufen in der Natur näherzubringen, hat er 2017 den Ötztal Trailrunning Verein gegründet. Das Motto lautet „Because anything is possible“. „Wir möchten den Laufsport in freier Natur ohne Vorgaben und Regeln näherbringen. Egal ob bergauf, bergab, über Geröll, Wiesen, Gletscher und Wälder: Es geht um das Abenteuer, das Erlebnis und die Herausforderung gleichermaßen“, beschreibt der Obmann die Initiative hinter der Vereinsgründung. Die Angebote reichen von verschiedenen Laufveranstaltungen, Lauftreffs, Technik- und Lauftrainings bis hin zu Vorträgen über Sporternährung und Kooperationen mit Schulen. Der junge Verein hat viel vor. Die ersten beiden Veranstaltungen sind der „Stuib Trailrun“ Ende Mai, gefolgt vom „Gletscher Trailrun“ Mitte Juli. Interessierte können sich auf

[www.oetztal-trailrunning.at](http://www.oetztal-trailrunning.at) informieren.

### Lebemensch

Seit 1991 ist Martin Scheiber Mitglied und seit 2004 Obmann der Bergrettung Umhausen. Aus Eigeninteresse absolvierte er 2008 die Ausbildung zum Gesundheitstrainer und gründete als Diplom-Langlauflehrer vor drei Jahren eine eigene Langlaufschule.

„Ich bin sicher mehr Lebemensch als Sportler“, antwortet Scheiber schmunzelnd auf die Frage, ob er neben dem Sport auch noch etwas Freizeit genießt.

Seinen beiden Kindern hat der Familienvater das sportliche Talent und die Liebe an der Bewegung weiter vererbt: Sein Sohn Stefan (17) ist begeisterter Skifahrer und seine Tochter Christina (15) hat ihre Leidenschaft im Damenfußball gefunden. Und wenn der Sportler einmal nicht in der Natur ist, dann widmet er sich dem Kreieren von außergewöhnlichen Eissorten: „Zirben-Bitterschokolade und Mohn-Preiselbeere sind bereits für den Sommer fertig.“ (st)



Beflügeln Sie Ihre  
**WOHNTRÄUME!**

**Jetzt tiefe Zinsen nutzen!**  
**Volksbank Wohntraum-Kredite zu günstigsten Zinsen.**

**Bauen, Kaufen oder Renovieren?**  
Finanzieren Sie Ihren Wohnraum mit der Volksbank Tirol!

Tel. 0800 / 82 81 23  
[www.wohn-bank.at](http://www.wohn-bank.at)

Die Wohnbau-Bank für Tirol.



# WIR SIND IHR PARTNER AM BAU ...

Seit 2003 wickelt die Theisen Baumanagement GmbH in Nauders und Umgebung mit ihrem schlagkräftigem Team rund um Baumeister René Peter Theisen Bauprojekte in allen Bereichen ab.

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe des geplanten Objektes ist René mit Britta, Gabriel und Ingo der direkte Ansprechpartner zur planlichen Gestaltung, Anpassung sowie Umsetzung aller Bauherrenwünsche im Rahmen des vordefinierten Budgets.

**Besondere Beachtung wird dabei auf eine ausgewogene Planung hinsichtlich Funktionalität und Einhaltung des gewünschten Raumprogrammes gelegt.** Die architektonische Gestaltung findet ihre Raffinesse in den vorentworfenen Handskizzen und deren zu

Grunde liegenden Details, welche in Form von Planungsentwürfen bis zur 3-D Animation des Traumobjektes präsentiert werden.

Daraus wird ein Genehmigungsprojekt entwickelt, welches schlussendlich ein zielführendes und den Bauherrenwünschen entsprechendes Bauobjekt darstellt.

Die Realisierung des nun genehmigten Bauobjektes wird mit Ausschreibungsunterlagen in Form von Polierplänen samt detaillierten Schnitten und Ausführungs-details in Verbindung mit gewerkübergreifenden Ausschreibungen durchgeführt. Dies bietet eine konkrete Preisbildung anhand von Offerten und untermauert den Kostenrahmen, welcher sich bis zur Baufertigstellung als Finanzierungs- & Budgetübersicht laufend aktualisiert. **Dieses Vorgehen bietet gleichzeitig Sicherheit für**

**den Bauherrn.**

Zur Festlegung und Planung des Aufwands wird ein Terminplan hinterlegt, welcher mit Variablen während der Bauzeit den End- bzw. Fertigstellungstermin garantiert.

**Die Bauabwicklung erfolgt kräfteschonend für den Bauherrn, dieser tritt mit seinen Wünschen und Sorgen ausschließlich an René und sein Team heran.** Die professionelle Bauleitung sorgt für die Umsetzung in der Planung und direkt am Bau. Dabei werden alle Interessen und Wünsche des Auftraggebers im Einklang mit der möglichen Leistungsfähigkeit der beauftragten Firmen koordiniert und das Bauwerk zeitgerecht fertig gestellt.

Finalisierend wird die Baubuchhaltung, welche im Zuge des Baufortschrittes stetig kontrolliert

wird und so einer drohenden Kostenüberschreitung entgegenwirkt, im Zusammenhang der Qualitätskontrolle und der Schlussabrechnung kontrolliert sowie gebündelt dem Bauherrn übergeben. Auf Wunsch werden auch die möglich anfallenden Garantearbeiten für die ersten drei Jahre überwacht und koordiniert.

Unser Know-how kommt neben der Gesamtabwicklung für Hotellerie & Gewerbe sowie bei privaten Ein- & Mehrfamilienhäusern als auch im eventorganisiertem Bike- & Wegebau zum Einsatz. **Unsere Liebe zum Detail sowie die umfassende Verständlichkeit für „den Traum des Bauherrn“ sorgen für eine rundum passende Atmosphäre sowie ein gelungenes Endergebnis.**

*Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.  
René mit Britta, Gabriel und Ingo*

## Ein Auszug bereits realisierter Projekte:





Theisen Baumanagement GmbH  
15-jähriges Firmenjubiläum – 20 Jahre Bauerfahrung  
**von der Planung bis zur Fertigstellung – alles aus einer Hand!**



**Architektur**  
BAULEITUNG

**THEISEN**  
GmbH  
BAUMANAGEMENT  
05473 89055 :: [www.bmtheisen.at](http://www.bmtheisen.at) :: [info@bmtheisen.at](mailto:info@bmtheisen.at)

**Facts - Unsere Leistung für SIE als Bauherr:**

Entwurf, Entwicklung  
Konzept, Planung  
Architektur, Gestaltung  
Kostenschätzung & Kostenüberwachung  
Ausführungs- & Detailplanung  
Ausschreibung – Vergabe – Abrechnung  
Bauüberwachung, Garantiesprüche  
Energieberatung, Energieausweis  
Sachverständige für Nutzwertberechnung & Parifizierung  
Immobilienberatung

**Team - Mitarbeiter**

Bmst. Ing. René Peter Theisen  
Britta Theisen  
Ing. Gabriel Prieth  
Ing. Ingo Hölbling

**Weitere Information & Kontakt**

[www.bmtheisen.at](http://www.bmtheisen.at)  
[info@bmtheisen.at](mailto:info@bmtheisen.at)  
Tel. 05473 89055  
Mobil 0699 125 400 09





# Erste Pizzeria in Sölden bewies Pioniergeist

## Familie Lackner punktet mit gelebter Tiroler Herzlichkeit

Das CORSO in Sölden kann auf eine Traditionsgeschichte voller Charme und Herz zurückblicken. Ein Konzept aus liebevoller Gastlichkeit und dem Bewusstsein für höchste Ansprüche und beste Qualität zeichnen den Familienbetrieb, der von Anni und Fritz Lackner gegründet wurde, aus.

„Wir sind seit 39 Jahren ein echter Familienbetrieb und für uns ist typische Tiroler Gastfreundschaft weit mehr als nur ein Wort, sondern ein Teil unseres Lebens“, erklärt Wirt Markus Lackner, der den Betrieb seit 2016 mit seiner Frau Julia (34) nun in der zweiten Generation weiterführt.

1979 war das CORSO Söldens erste Pizzeria. Von Innsbruck bis Imst kamen die Gäste nach Sölden, um eine Pizza zu essen. Meine Mutter Anni war damals in Italien auf Urlaub und wollte das Gericht versuchsweise nach Tirol holen“, erinnert sich der 36-jährige Unternehmer an den Pioniergeist seiner Familie. „Wir haben unsere Pizza mittlerweile an moderne Standards angepasst. Bei uns gibt



Julia und Markus Lackner legen großen Wert auf Tiroler Gastlichkeit.

es heute auch glutenfreie Pizza und Pasta. Unsere hausgemachten Nudelgerichte und die herzhaften Steaks erfreuen sich bei unseren Gästen großer Beliebtheit.“

Tief verwurzelt mit der Region und doch immer wieder auf der Suche nach neuen Ideen aus aller Welt, begeistert das CORSO nicht nur mit seiner mediterranen und internationalen Küche, sondern auch mit einer facettenreichen Weinkarte.

„Uns ist wichtig, dass aus einem hochwertigen Grundprodukt frische und ehrliche Qualität auf den Teller kommt. Das umfangreiche Thema Wein ist mir ein persönliches Anliegen und ich erweitere stets unsere breitgefächerte, erlesene Weinkarte“, so der gelernte Hotelkaufmann, der betont, dass ihm die Zusammenarbeit mit regionalen Anbietern am Herzen liege.

So kommen unter anderem die fangfrischen Forellen aus der Gemeinde Längenfeld. Diese werden täglich frisch von einem jungen, engagierten Küchenteam zubereitet.

„Ich glaube, unser Geheimnis besteht darin, dass sich jeder bei uns wohlfühlen kann. Es herrscht eine lockere und gemütliche Atmosphäre und wir bieten eine hochwertige Küche bei stets gleichbleibender Qualität“, freut sich Lackner, der auch be-

kannte Gesichter wie Maria Riesch zu seinen Stammgästen zählen kann. Die Philosophie des erfolgreichen Betriebes ist sogleich auch das Erfolgsgeheimnis:

„Ein Unternehmer muss sieben Tage die Woche im Betrieb anwesend sein und für seine Mitarbeiter wie auch seine Gäste stets Ansprechpartner sein“, ist Lackner überzeugt. „Meine Mutter hat immer zu mir gesagt: Gastronomie macht man nicht des Geldes wegen, es kann nur funktionieren, wenn man diese auch voll und ganz lebt“, ist sich der Firmenchef sicher.

„Der Mix aus Tradition und Modernität stellt bei uns keinen Widerspruch dar – sondern macht das CORSO zu dem, was es ist: dem Szenetreff direkt im Zentrum von Sölden und mitten im Hotspot der Alpen“, so der ambitionierte Wirt abschließend, der seine begrenzte Freizeit am liebsten mit seinen beiden Kindern Markus junior (5) und Rosalie (3) verbringt. „Die beiden sind Papas ganzer Stolz.“

# CORSO

Restaurant · Pizzeria · Bar

SZENETREFF SÖLDEN

Uferweg 12, 6450 Sölden, T: 0043 5254 2498  
info@oetzalarena.at, www.oetzalarena.at



neurauter\*  
frisch

Olympstraße 14  
6430 Ötztal-Bahnhof  
Tel.: +43 5266 8901 0  
www.neurauter-frisch.at

Intelligente Computer-Abrechnungssysteme von

ing. walter  
**steingress**  
ges.m.b.h. & co. kg  
registrierkassencenter  
pradler straße 79 · a-6023 innsbruck  
☎ ++43/(0) 512/344 666  
steingress.com

steingress heißt die Lösung...



**OLIO West**  
Speiseöl & Speisefett  
Feichter & Paratscher OG

Tel.: 03352/20 050  
Fax: 03352/20 050-50  
http://www.olio-west.at  
E-mail: info@olio-west.at

A-6383 Erpfendorf  
Fabrik 6a



**DÖLLER**  
ER\*  
seit 1909

**WEIN  
HANDELS  
HAUS.at**



# Startschuss für den Tiroler Fahrrad- wettbewerb

Ab sofort heißt es wieder: Ganz Tirol radelt! Der Tiroler Fahrradwettbewerb geht in eine neue Runde. Am Ende des Wettbewerbs winken den fleißigen Radlerinnen und Radlern attraktive Preise. Im vergangenen Jahr sind in Tirol fast 7.000 mitgeradelt und haben 5,6 Millionen Kilometer zurückgelegt. Ab sofort können sich wieder alle Radbegeisterten auf [www.tiroler-fahrradwettbewerb.at](http://www.tiroler-fahrradwettbewerb.at) anmelden, Kilometer sammeln und damit am großen Landesgewinnspiel teilnehmen. Einzige Bedingung: Bis 30. September müssen mindestens 100 Kilometer auf dem Drahtesel zurückgelegt werden. Mit der Fahrradwettbewerb-App können die Kilometer ganz einfach über GPS aufgezeichnet oder manuell im Online-Portal eingegeben werden. Wer gewinnt, entscheidet dann das Los.

Ihr kompetenter Fachhändler für Moped, Motorräder, Quad/UTV, Verkauf von Qualitäts-Marken mit eigener Reparatur- u. Service-Werkstätte.

Wir beraten Sie gerne über unsere Produkte und Leistungen!

## SNOW & BIKE Schmidt

FAHRZEUGHANDEL und REPARATUR

Schmidt Wilhelm e.U.

A-6460 Imst, Industriezone 55

Tel.: +43(0) 5412/ 66 884 • FAX: 66 884 16

e-mail: [skidoo.schmidt@cni.at](mailto:skidoo.schmidt@cni.at) • [www.snow-bike.at](http://www.snow-bike.at)

Familienbetrieb  
seit über  
40 Jahren

**Wir führen die Marken VESPA, DERBI, PIAGGIO, GILERA, RIEJU, KYMCO, TGB, DAELIM, BEELINE, ONLINE, ACCESS, YAMAHA, ARCTIC CAT, FAVERO**

Gefragt sind also nicht Tempo und Höchstleistungen, sondern der Spaß am Radeln.

Die Bilanz des letzten Jahres kann sich sehen lassen: Fast 7.000 Tirolerinnen und Tiroler sind mitgeradelt und haben zusammen 5,6 Millionen Radkilometer zurückgelegt – das entspricht 140 Erdumrundun-

gen und ist damit ein Rekordergebnis für den Tiroler Fahrradwettbewerb. „In diesem Jahr wollen wir über die 7.000er-Marke kommen“, berichtet Andrä Stigger, Geschäftsführer von Klimabündnis Tirol.

Ob in die Arbeit, zur Schule oder in der Freizeit – das Rad ist eine gesunde und kostengünstige Alterna-

tive zum Auto und hält nebenbei auch noch fit. Forschungen belegen, dass das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei regelmäßigem Fahrradfahren deutlich sinkt. Außerdem spart jeder geadelte Kilometer CO<sub>2</sub> ein und leistet damit einen Beitrag zum Klimaschutz in Tirol.

# Die schönsten Radreisen 2018

## ■ Inselhüpfen in Süd-Dalmatien

**Trauminseln in frühlingshafter Blütenpracht.**

- Radreise ab Tirol
- ständige Reisebusbegleitung
- 30. April – 7. Mai, 8 Tage
- An/Abreise mit Fährfahrt Ancona – Split – Ancona.

**Radfahren auf den bezaubernden Inseln Hvar, Korcula und Brac und dem kulturellen Highlight Dubrovnik.**



## ■ Gardasee Sternfahrt Peschiera



Von der spektakulären Wallfahrtsstätte **Madonna della Corona** über den bestens angelegten **Mincio Radweg** nach **Mantua** und auf ruhigen Wegen durch die Weinanbaugebiete zwischen **Sirmione** und **Desenzano**.

**20.–23. April und  
29. Sept. – 2. Okt.**

Radreise: 4 Tage, ab Tirol,  
ständige Reisebusbegleitung

nur € 490,-

## ■ Die schönsten Flüsse und Seen der italienischen Voralpen

Der **Lago Lugano**, der **Lago di Como**, der **Lago Maggiore** und der Austragungsort der Straßen-Radweltmeisterschaft 2008, der **Lago Varese**, bilden mit die größten Voralpenseen Italiens und der Schweiz, eingebettet in einer fantastischen, pittoresken Postkartenmotiv-Landschaft. Die ausgesprochen reizvollen Radtouren entlang der schönsten Radwege Italiens durch den **Nationalpark Ticino** und entlang dem zum Teil tief in die Ebene eingeschnittenen **Fiume di Adda** durch die üppige Vegetation der Alpensüdseite sind einmalig.

**Termin: 18. – 24. Mai 2018**



[www.radreisen-tirol.at](http://www.radreisen-tirol.at)

Tel. +43 (0)699-11351399 • [info@radreisen-tirol.at](mailto:info@radreisen-tirol.at)



# Kuhglocken gaben den Beat des Lebens vor

Der Singer und Songwriter Christoph Kuntner aus Landeck wurde im Proberaum groß

Er ist Singer und Songwriter, spielt seit seiner Kindheit leidenschaftlich Gitarre und Trompete und die Musik ist seine Passion: Christoph Kuntner aus Landeck hat das Talent im Blut. Mit 15 Jahren ereilt ihn ein Schicksalsschlag, der seinen Fokus auf ein neues Lebensziel richtet: „Ich möchte einmal Musiker werden!“

Die Affinität zur Musik wurde Christoph Kuntner wahrlich in die Wiege gelegt. Der Onkel, Daniel Seiringer, ist Dirigent bei der Musikkapelle Tobadill. Sein Vater Wolfgang war einst als Musiker von Salomon-Racing und mit der Stadtmusik Perjen in der ganzen Welt unterwegs. „Die Musik hat mich von klein auf begleitet. Mein Vater hatte seinen Proberaum in unserem Keller. Ich war öfters unten als in meinem Zimmer“, schwelgt der Landecker in Kindheitserinnerungen. Er lächelt. „Ich kann mich noch gut erinnern, wie er mir einmal eine Kuhglocke in die Hand gegeben hat. Damit habe ich dann den Bass zur Melodie gespielt.“

## Schlüsselmoment

Im Alter von acht Jahren wächst in Christoph der Wunsch ein Instrument zu erlernen. „Ich besuchte ein Konzert von „Hanspeter, der Trompeter“ in Perjen und mir gefiel das Instrument auf Anhieb“, so Kuntner. Bis er 15 Jahre alt ist, nimmt er an der Landesmusikschule Unterricht. „Das Gitarrespielen habe ich mir autodidaktisch beigebracht“, erzählt der talentierte Oberländer. Sein Vater lernte ihm die ersten Akkorde und zeigte ihm die ersten „Basics“. „Wie der Barrégriff das erste Mal funktioniert hat, wusste ich, es gibt kein Zurück mehr.“ Die ersten eigenen Texte komponiert er mit 14, entwickelt dabei sein Talent als Songwriter. Im selben Jahr wird er Mitglied der Stadtmusik Landeck Perjen.

Eines Tages entdeckt der Landecker den „Hohepriester des Soul“ Ray Charles, dessen Musik den heute 24-Jährigen in seinen Bann



Seit drei Jahren lebt, arbeitet und studiert der 24-Jährige in Innsbruck. Das Treibhaus ist für ihn die „Homebase der Tiroler Musikszene“

Foto: Stiel

zieht. Für Kuntner ist er Idol und Vorbild zugleich. „Seine geniale Art Gospel, Jazz und Blues miteinander zu kombinieren, fasziniert mich. Mit seiner Entwicklung von „Rhythm and Blues“ ist er ein wichtiger Teil der Musikgeschichte.“ Im Gymnasium in Landeck gründet Kuntner mit Freunden eine Schulband. Nicht ahnend, dass die Konstellation dieser Band ihn einmal bis in die jüngste Gegenwart begleiten soll.

## Wegweiser

Gemeinsam mit seinen engsten Freunden Lukas Sprenger, Martin Dapoz, Fabian Mölkner und Christian Hauser wird aus der Schulband die Formation „Jay Bano“, die sich dem Funk und Rock verschrieben hat. Die Band bezieht ihren ersten Proberaum in Zams. „Von da an haben wir jeden Tag Musik gemacht. 2012 waren wir Finalisten beim Bandwettbewerb Local Heroes“, erinnert sich der Musiker zufrieden zurück. „Bis heute spielen wir mit „Jay Bano“ einige Gigs im Jahr. Ein Highlight ist das Samosir-Festival in Indonesien, wo wir bereits zweimal in Folge mit Nadine Beiler unter der Leitung von Hermann Delago gespielt haben.“ Auch 2018 wird die Band wieder nach Indonesien reisen. Im Gründerjahr von „Jay

Bano“ überschlagen sich für Kuntner, der seit seiner frühesten Kindheit fanatischer Fußballer, Basketballer und Snowboarder war, die Ereignisse. „Ich hatte einen schweren Mopedunfall, bei dem ich beinahe meinen rechten Fuß verloren habe. Wie mir die Ärzte mitteilten, dass ich niemals wieder Sport machen könne, brach im ersten Moment eine Welt zusammen“, lässt der Gitarrist durchblicken. „Ab diesem Zeitpunkt war mein Fokus nur mehr auf die Musik gerichtet.“

## Ein Traum

Christoph Kuntner absolviert die Lehre mit Matura bei den Österreichischen Bundesbahnen und arbeitet zwei Jahre lang als Angestellter. „Eines Tages bin ich nach einem Traum aufgewacht und wusste, was ich zu tun habe“, ruft sich der Musiker in Erinnerung. Wenig später beginnt er mit dem Studium der E-Gitarre am Tiroler Landeskonservatorium, Abteilung Jazz und improvisierte Musik. „Mit der Entscheidung Musik zu studieren ... hat sich der Fokus von Songwriting auf das Basiswissen dahinter verlagert. Man bekommt viel neuen Input und lernt die Theorie. Dadurch ist bei mir die Gier nach Wissen immer größer geworden“, reflektiert Kuntner,

der sich während der Studienzeit selber finanzieren musste und derzeit gerade sein Diplom macht.

## „Saltbrennt“

Am Jazzkonservatorium haben sich für den leidenschaftlichen Gitarristen neue Kontakte in der Tiroler Musikszene und damit zahlreiche Projekte ergeben. Er verdient sein Geld mit dem Transkribieren und Arrangieren von Liedern für andere Bands. Ist als Trompeter bei „Rebel Musig“, „Hello Sally“ und vielen Projekten aktiv. Das Hauptaugenmerk richtet der Musiker derzeit auf die Blues-Formation „Saltbrennt“. „Christian Deimbacher, Jakob Köhle, Fabian Mölkner und ich schreiben und konzipieren gerade unser erstes Album, das wir im Sommer aufnehmen möchten.“

## Nächtens

Ohne ein hohes Maß an ambitioniertem Ehrgeiz wären diese Erfolge nicht möglich. Täglich werden drei Stunden Gitarre und eine Stunde Trompete geübt und das Können akribisch perfektioniert. Und was macht Kuntner, wenn er sich einmal nicht der Musik widmet? „Diesen Moment gibt es bei mir nur spät in der Nacht und da schlafe ich“, grinst der sympathische Jazzgitarrist abschließend. (st)



# Energiesparlampen nicht in den Restmüll!

Energiesparlampen enthalten neben hochwertigem Kupfer, Aluminium und Zinn rund 2 mg giftiges Quecksilber. Daher ist im Umgang Sorgfalt geboten. Sachgemäßer Betrieb, Aufbewahrung und Austausch der Energiesparlampen sind zwar völlig unbedenklich. Die sachgerechte Entsorgung von ausgedienten Energiesparlampen erfolgt jedoch am Recyclinghof.

Als gängigste Alternative zu den mittlerweile verbotenen Glühlampen haben sich Kompaktleuchtstoffröhren, besser bekannt als Energiesparlampen, etabliert. Diese weisen im Vergleich zu Glühlampen eine rund zehnmal längere Lebensdauer bei deutlich geringerem Energieverbrauch auf. Damit sind Energiesparlampen aus ökologischer Sicht klar im Vorteil, selbst wenn man die Herstellung der Leuchten mit einbezieht.

Energiesparlampen sind generell robust und gehen seltener zu Bruch als Glühlampen. Passiert das trotzdem, kann das enthaltene Quecksilber gasförmig austreten. Diese

Beim Umgang mit zerbrochenen Energiesparlampen ist Sorgfalt geboten.

Foto: ATM



Gefahr hat Konsumenten verunsichert, die ökologischen und finanziellen Vorteile von Energiesparlampen wurden in Frage gestellt. Fakt ist: Eine zerbrochene Kom-

paktleuchtstoffröhre bietet keinerlei Grund zur Panik, ein paar Regeln sollten jedoch beachtet werden.

Ausgediente Energiesparlampen

gehören richtig recycelt. Am besten bringt man sie zum Recyclinghof, wo sie kostenlos abgegeben werden können. Kauft man eine neue Energiesparlampe, so nimmt der Handel die alte Lampe ebenfalls zurück. Ohne Kauf erfolgt die Rücknahme auf freiwilliger Basis. Wer sachgerecht entsorgt, schützt die eigene Gesundheit und die Umwelt.

## Richtiges Verhalten!

Falls einmal eine Energiesparlampe zu Bruch geht, sollte man folgende Tipps beherzigen:

- Raum verlassen, mindestens 20 Minuten lüften.
- Steckt ein Teil der Lampe noch in der Leuchte: Stromzufuhr abschalten! Erst dann herausdrehen.
- Scherben nicht aufsaugen!
- Beim Einsammeln Einweghandschuhe benutzen. Kleinste Bruchstücke eventuell mit Hilfe von Klebeband sammeln. Karton oder steifes Papier hilft beim Zusammenkehren.
- Die Scherben in einen luftdicht abschließenden Behälter geben.
- Behälter zum Recyclinghof bringen.

0676 / 881 81 70 08

www.plattner.co.at

## Ein Container für ALLE (AB)FÄLLE

Bauschutt, Holz, Baustellenabfälle, Beton und Rigips ... auf einer Baustelle und am Lager fallen viele Abfälle an. In unseren Containern – von 5 bis 40 m<sup>3</sup> Inhalt – findet alles Platz.



PLATTNER & CO



# So kann jeder zur Abfallvermeidung beitragen



Foto: MEV

Tirol liegt bei den Pro-Kopf-Sammelquoten für sämtliche Altstoffe und Bioabfälle österreichweit seit vielen Jahren im Spitzenfeld. Damit das auch so bleibt, helfen oft einfache Maßnahmen, um Abfall im eigenen Haushalt auf ein Minimum zu reduzieren.

Abfälle sind in erster Linie zu vermeiden, wenn möglich zu verwerten und schließlich ordnungsgemäß zu entsorgen, heißt es im Abfallwirtschaftsgesetz der Tiroler Landesregierung.

Auf dieser Grundlage wurde im Jahr 1993 die Verpackungsverordnung erlassen. Sie verpflichtet un-

ter anderem Hersteller und Verreiber die Verpackungen nach Gebrauch zurückzunehmen und zu verwerten.

Die persönliche Verpackungs-Bilanz wird nur dann günstiger ausfallen, wenn folgende Maßnahmen berücksichtigt werden:

- offene Waren verpackten Waren vorziehen
- Mehrwegverpackungen Einwegverpackungen vorziehen
- schadstofffreie Produkte Produkten mit schädlichen Inhaltsstoffen vorziehen
- dem Bedarf angepasste Produktgrößen Miniportionsverpackungen oder überdimensionierten Packungen vorziehen
- Waren aus recycelten Materialien vorziehen
- recyclingfähige Verpackungen vorziehen

## MORGEN WÄCHST AUS DEM HEUTE

### WIR LEISTEN UNSEREN BEITRAG DAZU

Mit einem breit gefächerten Angebot, das von der Abfall- und Wertstoffsammlung und Sortierung über die Entsorgung von gefährlichen Abfällen, der Reinigung von Fett- und Ölabscheidern sowie der Kanal-, Tank- und Straßenreinigung bis hin zum Containerdienst reicht, ist HÖPPERGER für Gemeinden, Industrie, Gewerbe und Privatpersonen ein starker Partner. Gerne bieten wir als verlässlicher Dienstleister auch Ihnen kompetente Lösungen an. Dem Land Tirol, seinen Bewohnern und den nächsten Generationen zuliebe.

24-h-Notdienst: 05262-63871-0

Container-Hotline: 05262-67340



## Gefahr durch Problemstoffe

Problemstoffe sind gefährliche Abfälle, die üblicherweise in privaten Haushalten anfallen. Das sind z.B.: Fieberthermometer, Batterien, Lacke und Farben, Medikamente, usw. Problemstoffe gehören weder in den Mistkübel noch in den Abfluss. Sie sind – achtlos weggeworfen – nicht nur für die Umwelt schädlich, sondern können auch die Gesundheit von Menschen und den Lebensraum von Tieren und Pflanzen gefährden. Die Gemeinden bieten häufig im Frühjahr spezielle Problemstoff-Sammlungen an, bei denen die gefährlichen Abfälle abgegeben werden können, ansonsten kann man diese auch über die Recycling-Höfe fachgerecht entsorgen.

**Bis es so weit ist, sollte man Problemstoffe richtig aufbewahren:**

- Verwahren Sie die anfallenden Problemstoffe an einem sicheren Ort (geschützt vor Kindern und Haustieren) – am besten mit kindersicheren Verschlüssen.
- Bewahren Sie Problemstoffe bis zur endgültigen Entsorgung in der Originalverpackung/Gebinde auf. Füllen Sie NIE flüssige Stoffe in beschriftete Behälter (Getränkflaschen) um!
- Auf keinen Fall verschiedene Problemstoffe zusammenschütten, da können gefährliche, sogar explosive Mischungen entstehen.

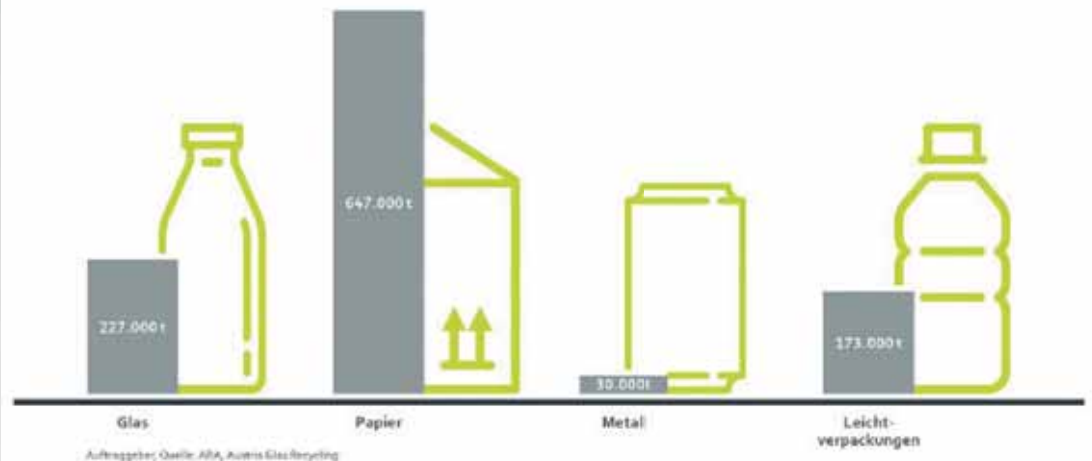


# Österreich ist Recyclingmeister: Über eine Million Tonnen Verpackung gesammelt

Mit einem Rekordergebnis geht die Altstoff Recycling Austria AG (ARA) in ihr Jubiläumsjahr 2018: Frau und Herr Österreicher sammelten 2017 rund 1.077.000 Tonnen Verpackungen und Altpapier für den Recyclingkreislauf. Das entspricht einer Steigerung um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr. Mit rund 647.000 Tonnen (+ 0,2 %) nimmt Altpapier der Menge nach den ersten Platz ein. An zweiter Stelle liegt Altglas mit rund 227.000 Tonnen (+1,6 %), gefolgt von Leichtverpackungen – überwiegend Kunststoffverpackungen – mit rund 173.000 Tonnen und einer Rekordsteigerung um 5,1 % im Vergleich zu 2016. Metallverpackungen blieben mit einem Plus von 0,2 % und rund 30.000 Tonnen auf Vorjahresniveau.

## ERFOLGREICHE SAMMLUNG

Rund 1.077.000 Tonnen Verpackungen und Altpapier haben die österreichischen Haushalte im Jahr 2017 gesammelt.



DIE TREIBENDE KRAFT IM RECYCLING.

**ARA**  
Altstoff Recycling Austria

**HAIM GMBH**  
**ZAMS**  
**SCHROTT & METALLHANDEL**

**SCHROTT & METALLANKAUF**

**Tel: 05442/64657**

**METALLHANDEL - AUTOVERWERTUNG - KFZ ERSATZTEILE - TRANSPORTE**

**www.HAIM-GMBH.AT**

## Vertrauen Sie auf echte Profis bei Firma Prantauer

Die Firma Prantauer ist ein modernes, leistungsfähiges Familienunternehmen mit bestens ausgebildeten Mitarbeitern. Als echter Profi in den Bereichen Sand und Schotter, Erdbau, Bagger- und Abbrucharbeiten, Transporte, Kranarbeiten und Containerservice ist das Unternehmen im gesamten Tiroler Oberland tätig.

Langjährige Erfahrung in all diesen Bereichen kennzeichnen das Handeln und sind für Kunden Garantie für stets saubere, zuverlässige und termingerechte Ausführungen. Vom Hausbau-

er bis zum Baukonzern: Bei der Firma Prantauer findet jeder das richtige Gerät. Der Fuhrpark reicht von Baggern über Erdbaugeräte und LKWs bis zum Container in jeder Größenordnung. Für nähere Informationen steht Ihnen das Unternehmen unter der Tel. 05442/62322 zur Verfügung. ANZEIGE



**PRANTAUER**  
Ihr Partner beim Bauen und Entsorgen

Prantauer GmbH

6511 Zams | Lötztal 46 | 05442 - 623 22 Fax DW 15  
office@prantauer.at | www.prantauer.at





# Altreifen werden thermisch verwertet

Seit ungefähr 1860 wurden die ersten Autos mit Vollgummibereifung hergestellt.

Erst seit 1890 sind Autoreifen in der heutigen Form, mit Gummimantel und Schlauch, bekannt.

Trotz zunehmender Motorisierung in unserem Jahrhundert und den damit anfallenden Altreifen schob man den Gedanken an eine umweltgerechte Entsorgung vor sich her. Im günstigsten Fall wurden Altreifen auf Deponien abgelagert, ansonsten landeten diese im Wald oder in der nächsten Bachböschung.

Altreifen werden von den KFZ-Werkstätten und vom Handel gegen Entgelt zurückgenommen.

Die Altreifen aus Tirol werden heute in der Zementindustrie unter kontrollierten Bedingungen thermisch genutzt. In Zementwerken werden seit über 25 Jahren Altreifen bei 1.400°C verbrannt.

Die dabei entstehenden Schwefeldioxide werden über einen Wärmetauscher der Zementprodukti-



Altreifen gehören nicht achtlos weggeworfen, sondern fachgerecht entsorgt.

on zugeführt und gebunden.

Die Entstehung von Stickoxyden wird durch den Zusatz von Altreifen reduziert. Die an die Luft abgegebenen Emissionen werden

über ein Computersystem kontrolliert.

Die Reifen müssen vor der Verbrennung mit einer Reifenschneidemaschine zerkleinert werden.

## Wertvolle Elektroaltgeräte

Rund 150.000 Tonnen Elektrogeräte werden in Österreich jährlich in Umlauf gebracht. Knapp mehr als die Hälfte – rund 77.000 Tonnen – wird über die offiziellen Sammelstellen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Der Rest landet im Keller, im Restmüll oder bei privaten Altstoffsammlern, die damit wertvolle Rohstoffe ins Ausland bringen.

Denn jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes TV-Gerät, jedes Handy enthält sekundäre Rohstoffe wie z.B. Gold, Kupfer oder seltene Elemente wie Iridium, Lithium und Tantal. Diese „inneren Werte“ der Elektrogeräte sind bares Geld wert. So enthält beispielsweise eine Tonne alter Mobiltelefone mehr Gold als eine Tonne Golderz.

Tatsächlich wird in Österreich derzeit nur ein Teil der vorhandenen Ressourcen zur Wiederverwendung oder Verwertung genutzt. Das muss nicht sein. Denn bei den kommunalen Sammelstellen des Landes können Elektroaltgeräte zur fach- und umweltgerechten Entsorgung und Verwertung abgegeben werden.

Auf vielen Sammelstellen gibt es bereits eigene „Re-Use“- Bereiche, wo gebrauchte, aber noch funktionsfähige Elektrogeräte gesammelt und für die Wiederverwendung geprüft werden.

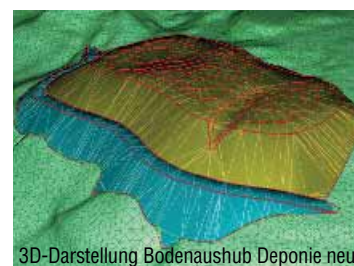
## Recycling vom Fachmann



Die Alfred Neuberger GmbH in Ehrwald hat sich auf das Veredeln von Abfällen zu hochwertigen CE-geprüften Recyclingmaterialien verschrieben. Asphalt, Bauschutt, Betonabbruch, Bodenaushub und Straßenkehrer werden von dem im Jahr 1950 gegründeten Unternehmen aufbereitet. Nicht verwertbare Stoffe werden in der seit 1998 geführten Inertabfalldeponie eingelagert. Um auch zukünftig eine kostengünstige Entsorgungsmöglichkeit im Bezirk Reutte und Umgebung zu bieten, wurden die Inertabfalldeponie sowie das Baurestmassenrecyclinglager um weitere 20 Jahre bis 2038 verlängert. Zusätzlich wird im Frühjahr eine Bodenaushubdeponie mit 600.000 m³ Fassungsvermögen ihrer Bestimmung übergeben.

An der Grenze zu Bayern entsteht im heurigen Jahr auch ein neues Kieswerk samt einer Nassaufbereitungsanlage, mit welcher Natur- und Recyclingmaterialien gewaschen werden können, um ein für den Kunden qualitativ hochwertigeres Produkt bereitzustellen.

Qualifizierte Fachkräfte beraten über den Umgang mit Abfällen, zum Beispiel bietet die Alfred Neuberger GmbH als Teil ihrer Dienstleistung die Schad- und Störstofferkundungen bei Abbrüchen größer als 750 Tonnen und kleiner als 3.500 m² umbauter Raum sowie die Vorerhebungen bei Aushubvorhaben von 750 bis 2000 Tonnen anfallenden Aushubmaterials an. Die Spezialisten der Firma Neuberger sind seit über 40 Jahren als ein verlässlicher Partner bei Ihren Bauvorhaben bekannt. Nähere Informationen zum Leistungsumfang des Unternehmens hält auch dessen Homepage [www.neuberger.cc](http://www.neuberger.cc) bereit. ANZEIGE



3D-Darstellung Bodenaushub Deponie neu

**NEU BAU**  
Hochbau Tiefbau GmbH

Abbruch, Tiefbau, Hochbau, Deponie,  
Recycling, Kies und Schotter CE-zertifiziert  
Tel: +43 / 5673 / 2749



**NEUBERGER**  
Erdschaufeln



# Freudenthaler feiert 45 Jahre exzellente Abfallbehandlung

Das innovative Inzinger Entsorgungsunternehmen vollzog während dieser Zeit den Wandel vom kleinen Handelsunternehmen zum unverzichtbaren Entsorgungsmanager für Westösterreichs Industrie.

## Vom Tankhandel zu Westösterreichs führendem Industriepartner im Bereich Entsorgung

1973 gründete Karl Freudenthaler einen Großhandel für Heizöltanks. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, zu welcher Erfolgsgeschichte das Unternehmen in den kommenden Jahrzehnten ausgebaut werden würde. Vom Tankhandel zur Tankreinigung und Behandlung der anfallenden Ölschlämme am neu errichteten Betriebsgelände in Inzing war es damals für Karl Freudenthaler ein konsequenter Weg. Im Laufe der Zeit erweiterte das Unternehmen seine Kapazitäten um Pilot-Anlagen für die Behandlung gefährlicher organischer sowie anorganischer Abwässer, setzte richtungsweisende Schritte in der Emulsionsbehandlung mittels modernster Verdampfertechnologie und ging 2003 mit der Errichtung einer mechanischen Sortieranlage als Vorreiter in Österreich den Schritt weg von der Deponierung und hin zur Verwertung von Abfällen.

### Facts

- Westösterreichs führender Abfallbehandler
- Gründung: 1973
- Mitarbeiter: 55
- Übernommene Mengen gefährlicher/ nicht gefährlicher Abfall pro Jahr: 50 TSD Tonnen
- Behandlungsanlagen für organische u. anorganische Flüssigabfälle, mechanische Sortieranlage für Gewerbeabfälle, Westösterreichs leistungsfähigstes Zwischenlager für gefährliche Abfälle
- Gefahrgut-Transport: Spezialfahrzeuge für Stückguttransporte bzw. Saugwägen für Flüssigabfälle

Dieser eingeschlagene Weg wurde durch die nachfolgende Generation der Unternehmensführung unter Ingeborg Freudenthaler und Christian Sailer konsequent fortgeführt und an die zeitgemäßen Anforderungen angepasst: „Wir bieten mit unserem ganzheitlichen Ansatz und dem Fokus auf die Behandlung der Abfälle am eigenen Standort die entscheidenden Wettbewerbsvorteile für unsere Kunden. Einerseits können wir nahezu jeden erdenklichen Abfall bei uns in Inzing – auch bei großen Anfallsmengen – ma-

nagen, andererseits haben wir durch die Verarbeitung am eigenen Standort für unsere Kunden einen entscheidenden Kostenvorteil.“

## Innovativ ins Jubiläumsjahr

Stillstand kam für den bereits 2-mal als Gewinner des Austrian Quality Awards ausgezeichneten Entsorger noch nie in Frage. So starten die Inzinger auch 2018 mit innovativen Ideen für die Kunden ins Jubiläumsjahr.

- Eine vollautomatische Gebindebezeichnung lässt die Sicherheit im Bereich Transport wesentlich steigen, sowie die Fehlerwahrscheinlichkeit auf ein Minimum reduzieren.
- Online-Füllstandssensoren für Behälter vom Großtank bis zum IBC-Container ermöglichen für den Kunden eine komfortable Kontrolle der Entsorgungsanforderungen via Webbrowser, sowie für Freudenthaler eine besonders umweltschonende und effiziente Abholungsplanung mittels Sammelfahrten.
- Eine geplante Investition im Bereich Modernisierung der Verdampferanlagen im Jahr 2018 soll die Themenführerschaft hier ebenfalls für die Zukunft sichern.

## Arbeitgeber und Partner mit Zukunft für die Region

Innovatives Ressourcenmanagement im Bereich Abfall wird in Zeiten immer knapperer Rohstoffe einer der wesentlichen Punkte sein, die unsere Gesellschaft in Zukunft betreffen werden. Freudenthaler bietet am Standort 55 Mitarbeitern einen Arbeitsplatz mit Zukunft im besten Team der Welt an. 50 % der Mitarbeiter sind dabei bereits über 5 Jahre im Unternehmen – was auch



**Verwertung statt Beseitigung – umweltschonende Behandlung der Abfälle am eigenen Standort in Zeiten immer knapper werdender Rohstoffe.**



**GF Ingeborg Freudenthaler und Prokurist Christian Sailer:** „Ganzheitliches Management der Entsorgungsanforderungen unserer Kunden und Behandlung der Abfälle am eigenen Standort. Das ist unser Rezept für eine erfolgreiche Zukunft.“

## Leistungen

- Sammlung und Behandlung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen
- Gewerbeabfallsammlung u. Behandlung
- Tankreinigung
- Tanksanierung
- Tankhandel
- Altlastensanierung
- Fettabscheiderreinigung
- Ölabscheiderreinigung
- 24h-Notruf

für die Kunden von Freudenthaler ein Plus an Berechenbarkeit und Professionalität bietet. Zudem durfte sich das Unternehmen bei der letzten Teilnahme am Österreichischen Qualitätspreis über eine Sonderauszeichnung für eine kraftvolle Vision und engagierte Mitarbeiter besonders freuen.

Neben Westösterreichs Industrie ist Freudenthaler auch Partner erster Wahl für Gewerbe und Private in der Region. Von der einfachen Ölabscheiderreinigung oder Abholung von gefährlichen Abfällen eines Kfz-Betriebs, Absaugung und Wartung der Fettabscheideranlagen im Bereich Gastronomie/Hotellerie bis zur Organisation der Problemstoffsammlungen bei vielen Gemeinden in Tirol, Vorarlberg und Salzburg – Freudenthaler bietet eine professionelle Entsorgungsleistung mit Zukunft in allen Belangen an.





## 150 Jahre Tradition und Handwerk

### Sennerei Grins ist eine wichtige Institution



Seit 150 Jahren wird in der Sennerei Grins traditionelles Handwerk gepflegt. Hochwertige Milchprodukte wie Butter, Buttermilch, Joghurt und Käse werden aus der Milch heimischer Kühe produziert. Zweimal täglich liefern die Bauern die Milch zur Weiterverarbeitung an die Sennerei. Dort wird sie mengenmäßig erfasst und von den Sennerrinnen fachmännisch verarbeitet. Die aus der Milch erzeugten Produkte können die Konsumenten direkt in der Sennerei käuflich erwerben. „Besonders beliebt sind Schnitt- und Graukäse. Für die dörfliche Landwirtschaft ist die Sennerei Grins lebenswichtig, da die meisten Bauern Lieferanten sind und ihre Milch direkt verarbeiten lassen können“, erklärt DI Daniel Nigg. Er bedauert, dass die Zahl der an die Sennerei milchliefernden Betriebe aufgrund eines Strukturwandels rückläufig ist. Die Sennerei Grins trägt maßgeblich dazu bei, dass sich die Grinner – sei es im Rahmen der Milchlieferung oder des Einkaufes – wieder treffen. „Das sehen wir als unseren Auftrag und genau das macht doch ein Dorf erst lebenswert“, so der Obmann.



#### Ein Rückblick

Die Sennerei-Genossenschaft Grins blickt auf eine traditionsreiche Geschichte zurück: Im Jahr 1868 wurde die Sennerei als erste Molkereigenossenschaft im Land Tirol gegründet. Um die Wende zum 20. Jahrhundert wurde das Sennereigebäude östlich der Römerbrücke errichtet, fiel jedoch 1945 einem Großbrand zum Opfer. Nach Abschluss des Wiederaufbaues 1948 wurden erstmals wieder Butter und Käse produziert. Seit 1948 wird der Molkereibetrieb im jetzigen Sennereigebäude geführt.

## Regionale Zeitdo Vier Oberländer Historiker als

Rechtzeitig zum Erinnerungstag – am Montag, 12. März 2018 – wurde im Tiroler Landesarchiv das Buch „1938 – Der Anschluss in den Bezirken Tirols“ präsentiert. Darin steht auch viel Wissenswertes über die Machtübernahme der Nazis im Oberland und im Außerfern. Die Historiker Mag. Astrid Schuchter und Mag. Rainer Hofmann schrieben den Teil über Imst. Dr. Richard Lipp berichtet über den Bezirk Reutte und Dr. Roman Spiss über die einstigen Geschehnisse im Raum Landeck. Das 536 Seiten umfassende Buch wurde vom bekannten Innsbrucker Zeitgeschichtler Univ.-Doz. Dr. Horst Schreiber herausgegeben. Insgesamt 10 Co-Autorinnen und Autoren beleuchten in diesem Buch, das im Studienverlag erschienen ist, erstmals auch diese dunkle Zeit in den Tiroler Bezirken.

#### 536 Seiten Geschichte

Die Bandbreite der zwölf Beiträge erstreckt sich vom Aufstieg der NSDAP im Bezirk Kitzbühel über Racheaktionen ehemals illegaler Nationalsozialisten an Exponenten des gestürzten autoritären Ständestaates in Imst bis hin zur Neubestellung regimetreuer Bürgermeister im Bezirk Innsbruck-Land. Weitere Themen sind der Aufstieg des Nationalsozialismus, die Verhaftungswelle nach errungener Macht und erste Maßnahmen zur Sicherung der NS-Herrschaft in den Bezirken Kufstein, Reutte und Landeck.

„Wenig beachtete öffentliche und private Vorfälle machen sichtbar, welche widersprüchliche, teils skurrile und absurde Auswirkungen die politischen Ereignisse des März 1938 in den Tälern und auf den Bergen Tirols hatten“, erläutert Herausgeber Horst Schreiber.

#### Quelle Landesarchiv

Die umfassenden Bestände des Tiroler Landesarchivs dienen dabei als wertvolle Quellen. „Das Tiroler Landesarchiv nimmt als zentraler Aufbewahrungsort und historisches wie gegenwärtiges Gedächtnis Tirols eine verantwortungs-

**Vielfalt ist unsere Stärke**

**VERPACKUNG**  
(Bleches, Deckel, Platinen, Böden, Folien, Kartonsagen, ...)

**GLÄSER UND FLASCHEN / ZUBEHÖR**  
(Gläser, Flaschen, Kunststoffflaschen, Verschraubungen, Schraubdeckel, Drahtkäse, Steigen, ...)

**HILFS- / ZUSATZSTOFFE FÜR DIE MILCHVERARBEITUNG**  
(Käsebräut, Fruchtzusatzungen, Kulturen, Gerinnungsmittel, Salz und Zucker, ...)

**KÄSEREIBEDARF**  
(Käseformen, Käseformen, Versandformen, Käseformen, ...)

**BHG**  
BHG BETRIEBSMITTEL HANDELS GMBH & CO. KG.  
A-4943 Geinberg - Moosham 10  
Tel. +43 (0)7723 / 448 20  
Fax 07723 448 20  
office@bhg.co.at

Fordern Sie jetzt unverbindlich unseren Produktkatalog an!

**LGL ANDECK**  
Landwirtschaftliche Genossenschaft

UNSER LAGERHAUS

**j. thurner**  
GmbH & Co. KG

**Ideen und Service für Bad und Heizung**

6500 Landeck, Graf 125  
Tel. 05442-63020  
www.thurner.co.at

#### Berichtigung



Bei unserem Bericht über die Imster **Korbflechterin Ilse Bendl-Walser** auf Seite 5 in der impuls-Ausgabe vom 6. März ist uns leider ein bedauerlicher Fehler passiert. Wir haben die falsche Telefonnummer angegeben.

**Die richtige Nummer lautet 0664 / 3508977.**

Frau Bendl-Walser freut sich über Anrufer, die sich für die Kunst des Flechtens interessieren.



# Dokumente zum Nazi-Anschluss

## Autoren des Buches zum Anschluss in Tirols Bezirken 1938



Vier Oberländer Historiker geben Zeugnis über den Anschluss 1938: Roman Spiss, Astrid Schuchter, Richard Lipp und Rainer Hofmann (v.l.)

Foto: Eitter

volle Aufgabe bei der Aufarbeitung der Geschichte ein“, sagt Landesarchivdirektor Dr. Christoph Haidacher.

Der vorliegende Band 21 der Reihe „Studien zu Geschichte und Politik“ ist eine Kooperation von Land Tirol und „erinnern.at“, dem Institut für politisch-historische Bildung über Holo-

caust und Nationalsozialismus des Bundesministeriums. Die 536 Seiten umfassende Publikation ist um 24,90 Euro ab sofort im Innsbrucker Studienverlag erhältlich.

### Die Autoren

**Schuchter, Astrid:** geb. 1973 in Innsbruck,

Mag.a phil., AHS-Professorin für Deutsch und Geschichte am Meinhardinum in Stams, Ausstellungskuratorin.

**Hofmann, Rainer:** geb. 1960 in Innsbruck, Mag. phil., AHS-Professor für Deutsch und Geschichte am Gymnasium in Imst, Buchveröffentlichungen zur Tiroler Geschichte.

**Spiss, Roman:** geb. 1964, Mag. phil., Dr. phil., Studium der Geschichte, Geographie und Politikwissenschaften in Innsbruck und Klagenfurt; Lehrer am BRG Innsbruck am Adolf-Pichler-Platz (GW, GSP, ETH, INF), Lehrbeauftragter am Institut für Geographie der Universität Innsbruck, Akademischer Politischer Bildner. Umfangreiche Vortrags- und Ausstellungstätigkeit vor allem zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Tiroler Oberlands.

**Lipp, Richard:** geb. 1943, Mag. phil., Dr. phil.; nach leitender Tätigkeit in der Privatwirtschaft Studium der Geschichte an der Universität Innsbruck, Diplomarbeit über die Tiroler Franziskanerprovinz im Nationalsozialismus, Dissertation über Reutte von 1918 bis 1938; bearbeitete den Bezirk Reutte für die Holocaustforschung der Universität Innsbruck; betreut ehrenamtlich das Gemeindegeldarchiv von Reutte und das Pfarr- und Dekanatsarchiv Breitenwang; von 1994 bis 2014 Mitglied der Archivkommission der Diözese Innsbruck; Verfasser zahlreicher lokalgeschichtlicher Publikationen.

(me)

P F L E G E  
S C H U L E  
R E U T T E



6600 Reutte | Krankenhausstraße 34 | Tel. +43 (0)5672/65033  
info@pflageschule-reutte.at | www.pflageschule-reutte.at

### ICH MÖCHTE ...

- ... menschen helfen
- ... in einem team arbeiten
- ... mit technik zu tun haben
- ... interessante leute kennenlernen
- ... verantwortung übernehmen
- ... gefordert werden
- ... einen vielseitigen beruf haben
- ... perspektiven für die zukunft
- ... eine gute bezahlung
- ... eine ausbildung auf hohem niveau
- ... eine schule mit familiärer atmosphäre ...

## Kombistudium Pflege

Ausbildungsbeginn: 15. September 2018    Dauer der Ausbildung: 3,5 Jahre

Abschluss: Diplom in allgemeiner Gesundheits- und Krankenpflege + Bachelor of Science in Nursing

**Anmeldeschluss: 31. März 2018**

## Gehobener Dienst - Diplomausbildung

Ausbildungsbeginn: 15. September 2018    Dauer der Ausbildung: 3 Jahre

Abschluss: Diplom in allgemeiner Gesundheits- und Krankenpflege

**Anmeldeschluss: 31. März 2018**

LETZTMALIG  
OHNE  
MATURA!





Das Team der Hospizgemeinschaft Imst mit dem stellvertretenden Leiter Peter Hild. (hinten rechts) Foto: Hospizgemeinschaft Imst

## „Der Trauer Raum und Zeit geben“

Peter Hild und sein Team betreuen den TrauerRaum in Imst

**Durch den Verlust eines geliebten Menschen wird unser Herz manchmal aus dem Gleichklang gebracht. Die Gedanken und die Empfindungen hinunterzuschlucken hilft nicht. Um sich mit der eigenen Trauer in aller Stille besinnlich auseinandersetzen zu können, haben die Mitglieder der Hospizgemeinschaft Imst einen eigenen Ort geschaffen, der nur in der Karwoche geöffnet wird: Der TrauerRaum in der alten Feuerwehrrhalle hinter der Johanneskirche ist von 28. bis 30.3. von 14–20 Uhr geöffnet.**

„Alt-Bischof Reinhold Stecher sagte einst: Gehen Sie in den 1. Stock eines Hauses, treten Sie auf den Balkon und stellen Sie die Optik Ihres Lebens auf Unendlich! Das ist unsere Philosophie hinter dem TrauerRaum. Er soll den Besuchern dabei helfen, die Optik Ihres Lebens auf Unendlich, auf das Wesentliche zu stellen“, beginnt Peter Hild zu erzählen. „Wenn wir einen schmerzhaften Verlust erleben, schlucken wir unseren Kummer oft hinunter. Dabei hilft es uns nur, die Trauer zuzulassen. Trauer braucht Raum, Zeit und Ausdruck“, so der stellvertretende Leiter der Imster Hospizgemeinschaft.

Der TrauerRaum befindet sich in der alten Feuerwehrrhalle hinter

der Imster Johanneskirche. „Wenn die Leute in der Karwoche „über’s Bergl“ gehen, kommen sie genau an uns vorbei. Sie müssen nur reinkommen und können sich in der Stille mit ihren Gedanken und Gefühlen auseinandersetzen“, erklärt Hild, der sich über jeden Besucher freut. Tiefgehende Textpassagen begleiten durch die Räumlichkeiten. Sie regen zur Besinnlichkeit an und spenden den Betroffenen Trost.

### TrauerRaum

In einer eigens gebauten Klage-mauer können Wünsche, Gedanken und Gebete auf kleine Zettel geschrieben werden. Weiße Bänder liegen auf. Diese werden mit eigenen Sprüchen versehen und am Ende des Durchgangs auf einen Baum gehängt. Eine besonders schöne Symbolik haben die zerbrochenen Tonscherben, die in ein Herz aus Kerzen gelegt werden sollen. „Je mehr Tonscherben in dem Herz liegen, je mehr fühlt man sich mit anderen durch den Schmerz verbunden“, erklärt der Hospizmitarbeiter, der am Ende des TrauerRaumes auf die Besucher wartet. „Mein Team und ich sind vor Ort und wenn jemand mit uns sprechen will, dann sind wir einfach da. Wer schnell hilft, hilft doppelt“, weiß der erfahrene 72-Jährige.

„Sterben gehört zu meinem täglichen Leben“, betont Peter Hild, der über 30 Jahre als Lehrer unterrichtete und 1972 Religionspädagogik studierte. „Im Alter von 30 Jahren hatte ich einen schweren Skiunfall. In den drei Monaten Spitalsaufenthalt kam täglich der Neurologe, um zu schauen, wie sich die schwere Gehirnerschütterung auf mein Denken ausgewirkt hat. In der Zeit habe ich Angst gehabt und viel über das Leben nachgedacht“, erinnert sich der gebürtige Tarrenzer zurück. Mit seiner Pensionierung und als drei seiner Familienangehörigen „vorausgegangen sind“, wie es Hild liebevoll nennt, begann sich der Tarrenzer für andere Menschen zu engagieren und seine Zeit sinnvoll zu nutzen. 2011 absolviert er die Ausbildung in der Hospizgemeinschaft.

### Botschaft

„Wir können dem Leben nicht mehr Tage geben, aber wir können den Tagen mehr Leben geben“, weiß der 72-Jährige. Durch meine Arbeit in der Hospizgemeinschaft habe ich viel für mich mitgenommen. Man lebt bewusster und intensiver, ganz nach dem Motto: Carpe Diem“, so Hild abschließend. Und eben jene Botschaft ist es, die er an andere Menschen weitergeben möchte. (st)

# Die Imster

## Krippenakademie Tarrenz

„Der Weg über’s Bergl“ ist ein beliebter Brauch und lockt Gläubige in der Karwoche in die Stadtgemeinde Imst. Als Ausgangspunkt der Pilgerwanderung dient die Johanneskirche. Dort befindet sich seit dem Vorjahr die einzige in einer Kirche zugängliche Fastenkrippe im Bezirk Imst und Landeck. Zu sehen ist sie heuer bis zum 2. April.

„Bereits vor vielen Jahren ist bei mir der Gedanke entstanden, dass in Imst eine Osterkrippe fehlt. Da haben wir nicht lange gezögert und im Jahr 2016 kurzerhand mit dem Bau begonnen. Im Vorjahr haben wir unglaubliche 14.000 Besucher gezählt“, beginnt der gebürtige Landecker Hanspeter Aschaber das Gespräch in der Krippenakademie am Tarrenzer „Kappenzipfel“. Die Fastenkrippe hat sich seit 2017 bis weit über die Grenzen des Landes herumgesprochen. Das unglaubliche Interesse der Besucher ist seither nicht abgerissen. Im Gegenteil.

### Imster Schatz

Die Osterkrippe ist 3,40 m lang und 2,80 m tief. Auf den rund zwölf Quadratmetern Fläche ist in 13 Stationen der Leidensweg Jesu Christi detailgetreu nachgestellt worden. Einhundert Figuren zielen die Krippe und wurden speziell an die Gegebenheiten der Architektur angepasst. Um dies zu ermöglichen, wurden der Kopf, die Arme und Füße geschnitzt und die einzelnen Elemente der Figur mit einem Kupferdraht versehen. „Die Figuren sind eine Sonderanfertigung. Unter unserer Anleitung wurden sie von der Familie Haide aus Gröden in Südtirol angefertigt“, fügt Wernfried Poschusta hinzu, der für die Skizze, die Planung, Malerarbeiten und die Architektur verantwortlich zeichnet.

### Aufwendige Vorarbeit

Der erste Schritt zur Umsetzung beginnt mit einer Skizze. Auf dieser werden die einzelnen Stationen vorab eingezeichnet. „Im Zuge der Planung haben wir ein Modell in der Mitte auseinandergeschnitten,



# Fastenkrippe vom Tarrenzer Kappenzipfel

schmückt Johanneskirche in der Imster Innenstadt zur Osterzeit mit der Passionsdarstellung



Die Mitglieder der Krippenakademie Tarrenz sind stolz auf die Osterkrippe

um einen Durchblick zu schaffen. Das Besondere der Imster Fastenkrippe ist, dass der Betrachter sich rund um die Krippe bewegen kann und trotz der verschiedenen Ebenen alle 13 Stationen genau erkennt“, erklärt Poschusta. Mit viel Liebe zum Detail hat der bekannte Grafiker den 10 m<sup>2</sup> umfassenden Hintergrund gestaltet.

Teure Pigmentfarben aus Halbedelsteinen kommen in der Krippenakademie zum Einsatz.

„Allein die Wolkenstimmung hat unzählige Passagen einzelner Farben, die miteinander vermischt werden“, weiß der Krippenbauer nur durch seine langjährige Erfahrung. Das Mischverhältnis sei eine eigene Wissenschaft. „Nicht nur. Die Pigmentfarben sind auch sehr teuer und wurden bereits im alten Ägypten verwendet. Sie können nicht ausbleichen.“

## Moderne Elektrik

Wenn der Rohbau einmal steht, kommt der Imster Franz Westreicher ins Spiel. Als gelernter Elektriker zeichnete er in 200 Arbeitsstunden für die Installationen und Lichtkörper verantwortlich. „Ehe die Häuser montiert werden können, müssen erst einmal die Leitungen installiert werden. Im Laufe der Jahre haben wir sogar eine Art „eigenes System“ entwickelt: Bei uns sind die Hausdächer und die Decken nach Fertigstellung abnehmbar. So können kaputte

Leuchtkörper jederzeit ausgetauscht werden“, zeigt sich Westreicher stolz, der rund 25 LED Lampen in der Krippe eingebaut hat. „Mit den LEDs reduziert sich die Erwärmung und damit auch die Brandgefahr“, zeigt sich der Elektriker erleichtert.

## Feinschliff

Bei den Feinarbeiten ist Walter Singer federführend. Mit viel Liebe zum Detail stellt er kleine Häuser, zierliche Geländer, filigrane Holzzäune und aufwendig verzierte Ornamente auf den Säulen her. „Für die Artenvielfalt der Pflanzen in der Osterkrippe sammelt Walter Hirschheide am Kaunertaler Gletscher und holt den Baumbart sogar aus Fiss“, erzählt Aschaber aufgeregt. „Ich bin gerne in den Bergen“, ergänzt Singer lachend, der mit zwölf Jahren seine erste Krippe mit seinen Großeltern baute. „Aus echtem, abgewittertem Holz, das aus alten Stadln oder Heustanggern stammt, bauen wir unsere Schindeln und Zäune. Die meisten kennen uns schon und bringen uns altes Holz vorbei“, zeigt sich Singer dankbar.

## Der Müh' sei Dank

Eines haben alle acht Mitglieder der im Jahr 2013 gegründeten Krippenakademie im „Kappenzipfel“, einem Ortsteil von Tarrenz, gemeinsam: Die Liebe zum Krippenbauen ist in der frühesten



Die Fastenkrippe lockte 2017 14.000 Besucher in die Johanneskirche

Kindheit entfacht. Stets haben sie Neues ausprobiert, sich mit anderen Krippenbauern ausgetauscht und damit ihr Wissen um ein Vielfaches erweitert. Ihr größter Dank gilt allen Gönnern und Unterstützern der insgesamt 40.000 Euro

teuren Fastenkrippe. „Aber der schönste Lohn für unsere Mühe war, als ein Pilger sich mit Tränen in den Augen bei uns für die einzigartige Gestaltung bedankt hat. Das hat uns sehr alle berührt“, so die Mitglieder abschließend. (st)

Nach dem Gang über's Bergl –  
einkahren im Café-Konditorei Regensburger  
vis-à-vis der Johanneskirche.



Eissaison  
bereits eröffnet!



Wir verwöhnen Sie mit einzigartigen Eisvariationen, Kuchen, feinsten Torten und vielen weiteren Köstlichkeiten.

Natürlich alles hausgemacht aus feinsten Zutaten. Auch Kaffee, Tee-Spezialitäten und Imbisse für den kleinen Hunger vervollständigen das Angebot.

Genießen Sie Leckereien der besonderen Art.



REGENSBURGER  
Cafe · Konditorei

Erwin & Birgit Regensburger

6460 IMST, Kramergasse 20, Tel. 0 54 12 - 63 803

cafe@regensburger.cc · www.regensburger.cc

Geöffnet täglich von 9 bis 20 Uhr





1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12

Der Zeit entrückt, archaisch, klassisch und modern – so präsentieren sich die Skulpturen und Bilder des italienischen Künstlers Simone Turra in der Theodor-von-Hörmann-Galerie in Imst. Zum Auftakt des neuen Ausstellungsjahres wurde auch das 25-jährige Bestehen der Ausstellungsräume am Stadtplatz gefeiert. Die Vernissage war wie immer gut besucht.

1 Der Kulturreferent Stadtrat **Christoph Stillebacher** (r.) präsentiert zum 25-Jahr-Jubiläum der Galerie den renommierten italienischen



13

Künstler **Simone Turra**.  
2 Künstler unter sich: **Elsbeth Bauermann-Melmer** aus Karres und der



14

als Rostbaron bekannte Telfer Bildhauer **Bernward Witsch**.  
3 Mundartdichterin **Annemarie Regensburger**, die demnächst ihren 70. Geburtstag feiert, im Gespräch mit der Optikerin **Margit Palmethofer-Fillafer**.

4 Zwei kunstinteressierte Damen aus Imst: **Brigitte Kienel** und **Ariane Guem** (v.l.)

5 Die Imster Stadträtin **Martina Frischmann** (r.) unterhielt sich blendend mit der Galeriebesucherin **Dora Raggl**.

6 Die Imster Rodel-Legende **Charly Schrott** (l.) im Gespräch mit dem Techniker **Andreas Genewein**.

7 Der Tonmöbel-Produzent **Martin Kafka** aus Zams bewunderte die ausgestellten Werke mit **Brigitte Thurner**.

8 **Charly Gasser**, der bekannte Sänger des Vogelhändlerliedes, kam mit seiner charmanten Gattin **Anni Bettina Stoll** aus Imst brachte ihre beiden Freundinnen **Petra Larcher** und **Eveline Furrutter** aus Tarrenz (v.l.) in die Imster Galerie mit.



15

10 Feuerkünstler **Gebhard Schatz** (r.) im angeregten Plausch mit dem Mittelschulprofessor und Bergsteiger **Alfred Flür**.

11 **Helga Eiter**, die heuer bei der Kunststraße ihre Werke präsentierte, bewunderte gemeinsam mit Ehemann **Klaus** die ausgestellten Exponate.

12 Kulturarbeiterin **Andrea Schaller** mit dem klassischen Musikduo **Wolfgang Henn** (l.) und **Andreas Gilgenberg**.

13 Museumsleiterin **Sabine Schuchter** unterhielt sich mit den Brüdern **Gerhard** (l.) und **Helmut Knabl**. Gerhard ist Künstler und Restaurator, Helmut Lehrer, Gemeinderat und Kletter-Guru.

14 Der kunstsinnige Autobahn-Polizist **Günther Kienel** (l.) traf den Gartenbau-Experten **Hansjörg Weratschnig**.

15 Galerie-Mitarbeiterin **Christa Böhm** (r.) begrüßte die ehemalige Gemeinderätin **Margreth Thurner**, seit Jahren Stammgast bei Vernissagen.

## Simon Diepold ist Lehrling des Monats

**Simon Diepold** ist angehender Koch im Hotel Jungbrunn in Tannheim und trägt seit kurzem den Titel „Lehrling des Monats“. Bei einem Besuch in seinem Ausbildungsunternehmen gratulierte ihm der für Arbeitsmarktagenden zuständige LR **Johannes Tratter**.

Der angehende Koch aus Lamerdingen (D) hat die zweite Fachklasse mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. 2017 erreichte er beim Lehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer Tirol das silberne Leistungsabzeichen und bei jenem der Arbeiterkammer Tirol den zweiten Platz. Vom Betrieb wird er besonders für seine Verlässlichkeit, Kollegialität, Pünktlichkeit und seinen Fleiß gelobt. Auch im Gemeinwesen engagiert sich der tüchtige junge Mann, unter anderem im Verein „Singold - Pony Ranch“, beim Paten-

schaftsprojekt in der Jungbrunn Lehrlingsschule sowie mehreren Vereinen. Verbleibende Zeit widmet er seinen Hobbys: Fitness/Krafttraining, Angeln, Motorradfahren, Fußballspielen und sich mit Freunden treffen. Foto: Land Tirol





# Lechaschau feiert ein stolzes Jubiläum

Die „provincia aschowe“ wurde vor 800 Jahren erwähnt



Foto: Andreas Schreieck

Im Zeichen des Feierns steht heuer die Reuttener Nachbargemeinde Lechaschau. Das größte Musikfest in weitem Umkreis, das Außerferner Bundesmusikfest, wird vom 13. bis 15. Juli 2018 von der Harmoniemusik Lechaschau ausgerichtet. Dieses Spektakel strahlt weit über die Bezirksgrenzen hinaus. Vorarbeiten dazu laufen seit geraumer Zeit. Die Kapelle unter ihrem neuen Kapellmeister Michael Schweiger und Obmann Johann Ostermann sowie viele Freiwillige aus dem Ort sind im Einsatz. Die Gemeinde besann sich aus diesem Anlass auch ihrer Geschichte und feiert „800 Jahre Aschau“. Ein Festakt am Freitag zum Start des großen Musikeignisses wird dem Jubiläum den würdigen Rahmen geben.

„Aschau“, dialektal „d'Asche“, wird der Ort auch heute noch allgemeinverständlich genannt.

„Aschau“ als Gebietsbezeichnung taucht erstmals im Jahre 1218 urkundlich auf, als Kaiser Friedrich II. dem Kloster St. Magnus in Füssen die grundherrschaftlichen Rechte in der „provincia aschowe“ bestätigte. Das Kloster war somit

Grundherr in einem großen Landstrich links des Lechs, der von Hinterbichl (Seebach) als nördlichstem Punkt bis nach Vorderhornbach (Hornbach) als südlichstem Punkt hinauf ins Lechtal reichte. Es gab somit ein Wängle in der Aschau, ein Lech in der Aschau – heute Lechaschau –, ein Höfen in der Aschau, ein Weißenbach in der Aschau und ein Hornbach in der Aschau – heute Vorderhornbach. Man spricht heute noch von der „fünfförtlichen Gemeinde“.

## Gerichtsbarkeit in der Aschau

Dieses Gebiet bildete einen geschlossenen Verwaltungs-, Wirtschafts- und Seelsorgeverband mit dem kirchlichen Zentrum in Wängle und dem Gerichtsort (Niedergericht) im heutigen Lechaschau. Dem Abt des Klosters St. Mang in Füssen stand als Grundherr die alleinige Gerichtsgewalt in der Aschau zu.

„Die hohe Gerichtsbarkeit oder Blutsgerichtsbarkeit war nach mittelalterlichem Kirchenrecht jedoch der Geistlichkeit und somit dem Kloster St. Magnus verboten und blieb den weltlichen Vögten vorbehalten. Die Vogteigewalt

kam über die Welfen zu den Staufern und so vom letzten Hohenstaufen Konradin im Jahre 1266 an dessen Stiefvater Graf Meinrad II. von Tirol. Seither steht die Aschau im engen Verband zu Tirol. Da der Landesfürst die Gerichtsbarkeit durch den Pfleger von Ehrenberg ausüben ließ, stand die Aschau ab 1314 schon in enger Verbindung zum Gericht Ehrenberg, ohne jedoch diesem anzugehören“, weiß der historisch sehr interessierte Bürgermeister Hansjörg Fuchs, der sich in die Angelegenheit vertieft hat.

## Aschauer wurden Tiroler

1462 nahm der Tiroler Landesfürst einen Streit in der Aschau zum Anlass, die Aschauer fester an Tirol zu binden. Er bestimmte, dass sich in Zukunft die Aschauer bei Heiraten, Käufen und Erbschaften an das Landesrecht von Tirol halten müssten. Die aus dem Jahre 1561 überlieferten Rechtsverhältnisse der Alp- und Weidenutzung zeigen die beschriebenen „Fünf Orthe“ noch als geschlossenen Wirtschaftsverband. 1608 wurden erstmals Wälder zum Teil auf die fünf Orte aufgeteilt, womit sich die Auflösung der „Großge-

meinde Aschau“ und somit der ehemaligen „provincia aschowe“ anbahnte.

Später kaufte der Tiroler Landesfürst Erzherzog Maximilian III., der „Deutschmeister“, die Ländereien und somit waren die Aschauer nun wirklich Tiroler geworden. Die einzelnen Orte begannen sich zu verselbstständigen und gegen Ende des 17. Jahrhunderts kam es zur Errichtung eigener Seelsorgestellen. (1675 Vorderhornbach, 1685 Weißenbach).

Das Gericht Aschau blieb lange bestehen und wurde erst durch die bayerische Regierungsherrschaft im Jahre 1806 aufgelöst und mit den Gerichten Ehrenberg und Vils zum Landgericht Reutte vereinigt. Nach 1816 entstanden aus den einstigen „Fünf Orthen“ die heute noch bestehenden selbstständigen politischen Gemeinden Lechaschau, Höfen, Wängle, Weißenbach und Vorderhornbach.

In einigen wirtschaftlichen und kulturell-religiösen Bereichen sind sie aber noch bis heute als „Fünfförtliche Pfarrgemeinde“ und „Dreiörtliche Pfarrgemeinde“ miteinander verbunden und erinnern somit an das Erbe des Gerichtes Aschau. (irni)



# Feuerwehrhalle in Ehenbichl fertiggestellt

Ein großes Bauvorhaben in der Reuttener Nachbargemeinde ist nahezu abgeschlossen. Am westlichen Ortsrand hat die neue Feuerwehrhalle Gestalt angenommen, es fehlt lediglich die Gestaltung des Vorplatzes.

Die alte, aus den 1950er-Jahren stammende, feuchte Feuerwehrgarage hat also ihre Schuldigkeit getan. Im großzügig geplanten Bau werden die Florianijünger eine ansprechende Bleibe finden und auch der Gemeindebauhof untergebracht sein. Vom Dorf mit einer Stichstraße erreichbar, im Einsatzfall mit einer direkten Anbindung an die Landesstraße steht die Halle an einem strategisch wichtigen Platz. Technische Einsätze auf der viel und schnell befahrenen Ausweichstrecke vom Lechtal in den



Bezirkshauptort werden in Zukunft noch schneller und sicherer abgearbeitet werden können. Es entstand ein Bau, der mit seiner Fusion aus traditionellen und modernen Elementen punktet. Teils im Hang liegend, gliedert sich das Gebäude in zwei Baukörper. Wäh-

rend die Fahrzeughalle mit dem ökologischen Gründach die Hügellandschaft fortsetzt, erhebt sich über dem zweigeschossigen Gebäudeteil ein Satteldach, welches sich in das allgemeine Ortsbild einfügt.

Die Fassade mit ihrer Beschalung

aus heimischem Lärchenholz dient nicht nur identitätsstiftend für das Erscheinungsbild des Baus, sondern etabliert auch das Thema der Regionalität in seiner Architektur. Mit einem großen Fest im Sommer wird das Gebäude übergeben werden. (irni)

## Innovatives Zentrum ist Erfolgsgeschichte



Abgesehen von einigen Manipulationsflächen ist das „IC“, das Innovationszentrum, in der Reuttener Nachbargemeinde Pflach praktisch ausgelastet. Es hat sich, seit es im Besitz der Gemeinde ist, gut entwickelt und so nebenbei auch zu einem Sozialzentrum gemauert. Einrichtungen der Lebenshilfe, der Freiwilligenkoordinatorin, „Fit to Work“ und das Kinderschutzzentrum sind Beispiele dafür. Auch die Regionalentwicklung

Außerfern (REA) hat dort ihren Sitz. Nicht weniger als 15 Adressen mit rund 70 Mitarbeitern finden sich auf der Informationstafel des kubischen Baus. Seit neuestem fungiert auch ein Internist in seiner Ordination im 4. Stock. Bürgermeister Helmut Schönherr als Hausherr schildert die Vorzüge der Einrichtung: „Modern ausgestattete Büroflächen als Visitenkarte für den Auftritt am österreichischen und internationalen Markt, alle Flächen selbstverständlich „glasfaserfit“, spezielle Konditionen für Jungunternehmer, Seminarräume für Veranstaltungen und genügend Parkflächen.“

In einer der wirtschaftlich erfolgreichsten Regionen Tirols mit einer idealen Verkehrsanbindung besticht das Zentrum nicht nur durch seine Technik. Beeindruckend auch das breite Angebot an Freizeitmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe zu Naturschönheiten. Direkt am „Lechweg“ gelegen, somit hautnah am Naturpark Tiroler Lech, ist für die dort Arbeitenden Entspannung vorprogrammiert. Der tägliche Ausblick aus den Bürofenstern in eine unberührte Natur mit einem Vogelparadies entlohnt sie garantiert für die Hektik im Beruf. (irni)

## Pflach bekommt Dorfzentrum

Schon seit Jahren beschäftigt man sich in Pflach mit der Etablierung eines Dorfplatzes, der dem langgestreckten Dorf einfach fehlt. Nun wird das vom heimischen Architekten Egon Hosp erarbeitete Dorfplatzprojekt realisiert. Wettbewerbe auf hohem Niveau begleiteten die Vorarbeiten – das Rennen gemacht hat das offene Konzept des heimischen Planers. In geheimer Abstimmung von einer hochkarätigen Jury ist es als Sieger hervorgegangen. Flexibel wird der Platz sich präsentieren, um die verschiedensten Nutzungen abzudecken.

Die Musikkapelle wird viele Möglichkeiten vorfinden, wie und wo

sie ihre Platzkonzerte gerne abhalten möchte.

### Platz für 300 Besucher

Auf einer Fläche von 400 m<sup>2</sup> finden bis zu 300 Besucher Platz, die unter anderem gleich zum Fußballspiel der favorisierten Heimmannschaft wechseln könnten. Der luftige Freibereich kann mit Sonnensegeln überspannt werden. Der Platz setzt sich direkt fort in die Alte Straße, wo eine stark verkehrsberuhigte Begegnungszone entsteht. Der Spielplatz wird von der einen Schulseite zur anderen verlegt und damit neben dem Dorfplatz situiert. Ein neuer Park-

platz nahe am Feuerwehrhaus kann künftig für Kulturhaus und Dorfplatz genutzt werden. Man wollte keinen Pavillon, wie man sie landauf, landab findet. Damit wäre die Nutzung zu „eng“ gewesen. Man sprach sich für Offenheit und Variabilität aus. Der Kostenplan: rund 400.000 Euro. Da gerade die 1,5 Millionen Euro teure Schul- und Kindergartenerweiterung voll im Gang ist und um 700.000 Euro mehr als erwartet kosten wird, ist für 2018 „nur“ die Dorfplatzgestaltung fix eingeplant. Auch der Hochbau wird begonnen, die Fertigstellung könnte sich aber bis ins Jahr 2019 ziehen.



# Ehenbichl Uni-Standort

Mit der neuen Pflegeausbildung auf FH-Niveau an der Pflegeschule Reutte ist die Gemeinde Ehenbichl zur „Universitätsstadt“ aufgestiegen. So sah es mit einem zwinkernden Auge Standortbürgermeister Wolfgang Winkler bei einem Besuch des für Gesundheit zuständigen Regierungsmitglieds Bernhard Tilg. Die Ausbildung für die Pflegeberufe ist bekanntlich reformiert worden. Es gibt nun drei Ausbildungsstufen, die bisher diplomierten Pflegekräfte werden auf Fachhochschul-Niveau ausgebildet.

Das Studium basiert auf dem gemeinsam von allen Standorten erarbeiteten Curriculum und bereitet die Absolventen entsprechend internationaler Standards, praxisnah und wissenschaftlich fundiert auf die Arbeitsfelder der Gesundheits- und Krankenpflege vor. Das Angebot des FH-Bachelor-Studiengangs Gesundheits- und Krankenpflege am Standort Reutte erfolgt in enger Zusammenarbeit

mit dem Gemeindeverband Bezirkskrankenhaus Reutte und der privaten Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (UMIT). Es ist gelungen, eine der führenden Bildungseinrichtungen im Gesundheitswesen mit Schwerpunkt in den Pflegewissenschaften als Partner für Lehre und Forschung zu gewinnen.

Die neue Bachelor-Ausbildung sichert auch, dass neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in den Alltag einfließen können. An der Pflegeschule wird es in Zukunft drei Ausbildungsstufen geben. Neben der Pflegeassistent (bisher: Pflegehilfe) wird auch eine Pflegefachassistent geschaffen, die mehr Kompetenzen haben soll. Beide sollen weiterhin an den Krankenpflegeschulen ausgebildet werden, die Ausbildung ein bzw. zwei Jahre dauern. Die gehobenen Pflegefachkräfte (derzeit „diplomierte Pflegekräfte“) absolvieren künftig ausnahmslos die FH-Ausbildung



Foto: Nikollusi

Verbandsobmann Aurel Schmidhofer, LR Bernhard Tilg, BR Sonja Ledl-Rossmann und Bgm. Wolfgang Winkler freuen sich über das Ausbildungsangebot.

und schließen mit dem „Bachelor of Science in Health Studies“ (BSc) ab. Alle Ausbildungen – auch die akademische – können künftig auch in Ehenbichl absolviert werden. Im Oktober 2019 startet die Bachelorausbildung. „Die Studierenden werden direkt in ihrem Heimatbezirk unterrichtet und müssen nicht nach Inns-

bruck pendeln. Damit wird dort ausgebildet, wo auch der Bedarf vorhanden ist – wohnortnah und praxisgerecht“, meinte Tilg bei der Zusammenkunft und fand damit die ungeteilte Zustimmung von Verbandsobmann Schmidhofer und Ex-Bundesratsvizepräsidentin Sonja Ledl-Rossmann.

(irni)

# Übersiedeln – Mit der Sorgfalt des Spezialisten

Wer schon einmal übersiedelt ist, weiß, dass der Transport von Möbeln oder Hausrat ins neue Domizil nicht nur großer Sorgfalt bedarf, sondern auch eine Sache des Vertrauens ist.

Die Spedition KOLER in Lechaschau hat sich auf Übersiedlungen spezialisiert und bietet dieses Service Privatpersonen und Unternehmen an, die ihren Standort verlegen, sowohl im In-

als auch im Ausland.

„Unsere Spezialisten von KK+M finden immer die beste Lösung, damit Ihre Haushalts- oder Betriebsausstattung, Ihre Kunstgegenstände etc. problemlos und ohne Beschädigung zum neuen Domizil – in aller Welt – gelangen“, so Firmenchef Dietmar Koler.

KK+M Dienstleistungen umfassen die Beratung in den spezifischen

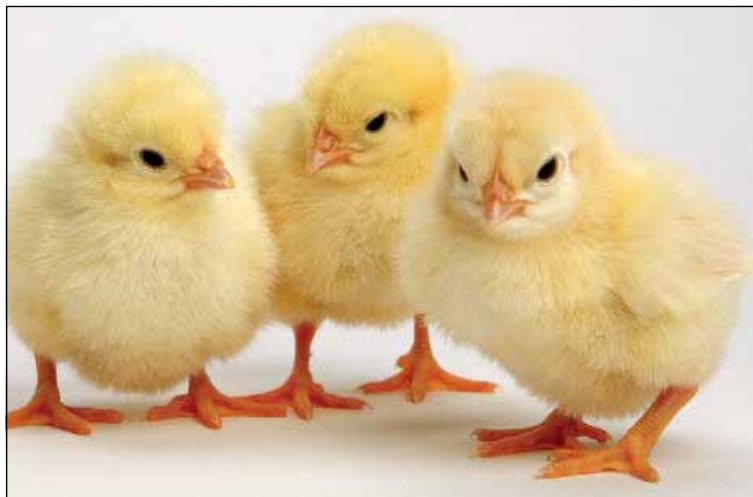
und oft diffizilen Zollangelegenheiten, in Fragen der Transportversicherung, der Verpackung bzw. über die günstigsten Transportmöglichkeiten.

Darüber hinaus stehen fachlich geschulte Packer, Spezialfahrzeuge bzw. für Zwischenlagerung speziell adaptierte Lagerräume und Lagercontainer zur Verfügung, so dass auch die Übersiedlung von empfindlichen Gütern an den

neuen Standort gut über die Bühne geht. Das langjährige Know-how und das große Engagement bei Transporten von Anlagen, Computer, Klavier, Piano, Safe, etc. gewährleisten, dass für Büro- und Haushaltsübersiedlungen eine hohe technische Ausstattung zur Verfügung steht. Dazu stehen unter anderem Treppensteiger und Möbellifte aller Art bereit.

Infos: [www.kkm-spedition.com](http://www.kkm-spedition.com)

ANZEIGE



**Koler, Kuhn & Merk**  
SPEDITIONS GES.M.B.H.  
A-6600 Lechaschau / Reutte



# Weg zur Traumküche ist Herzensangelegenheit



Foto: pixabay

Die Küchenspezialisten in der Region stehen Ihnen am Weg zur eigenen Traumküche zur Seite. Von der ersten Inspiration bis hin zur Planung und der fachmännischen Ausführung beim Einbau stellt das Vertrauen die notwendige Basis vor dem Kauf dar.

Die Küche ist längst kein Arbeits-

raum mehr. Die Küche ist das Herzstück der Wohnung und der Mittelpunkt des Familienlebens geworden. Hier pulsiert das Leben: Die Kinder machen ihre Hausaufgaben, die Familienmitglieder treffen sich zum Austausch untereinander und die besten Partys finden in der Küche

statt. Natürlich muss das Herz der Wohnräumlichkeiten auch weiterhin funktional sein. Aber gleichzeitig auch wohnlich, gemütlich und individuell auf die Anforderungen des jeweiligen Familienlebens zugeschnitten sein. Bevor die Entscheidung für die Armatur, die passenden Geräte wie Dampfgerätekochfeld und/oder Backrohr und die Stilrichtung fällt, müssen erst Fragen beantwortet werden: Welche Anforderungen stellt man an Design, Ergonomie und Funktionalität? Welche Highlights und Innovationen sind besonders wichtig? Soll es eine hochmoderne Designerküche sein oder lieber zeitloser Landhausstil? Wird künftig mit Gas gekocht oder ein Induktionskochfeld bevorzugt? Die passenden Fronten in hochglanz oder matt, weiß, farbig oder doch aus Holz? Auch den Möglichkeiten

der Arbeitsplatte sind schier keine Grenzen gesetzt. Schichtstoff- oder Laminat-Arbeitsplatte, Natur- oder Kunststein, Massivholz oder doch lieber Glas? Auch moderne technische Lösungen wie Arbeitsplatten mit integriertem Radio oder Lautsprechern sind möglich.

Mögen Sie es lieber geradlinig und schlicht oder bevorzugen Sie den gemütlich-rustikalen Look vergangener Tage? Diese Analyse braucht Zeit, die sich die heimischen Küchenprofis gerne für Sie nehmen.

Wer klare Vorstellungen von seinen Ansprüchen an Qualität, Design und Funktionalität hat, dessen Traumküche wird schnell zur Realität. Lassen Sie sich von den Profis vor Ort und ihrer kompetenten, persönlichen Beratung bei Ihren Einrichtungsvorhaben unterstützen.

## Kindergartenumbau in Reutte abgeschlossen



Fotos: Nikolussi



Freude herrscht bei den Kindern und Pädagoginnen des Kindergartens in Reutte: Nun steht wieder die ganze Spielfläche im Außenbereich zu Verfügung. Die Notlösung im Container gehört der Vergangenheit an. Auch der neue Gruppenraum im Kindergarten Prof.-Dengel-Straße konnte zu Beginn des Kindergartenjahres fertiggestellt werden. Im Untergeschoss wurden die zur Verfügung stehenden Räume neu adaptiert und für den Kindergarten genutzt.

So entstanden ein Musik-, Schul-, Personal- und Kuschelzimmer sowie ein Schlafraum für die Kinder. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 210.000 Euro und wurden vom Land Tirol großzügig unterstützt.

**+ BADER FRINGER** RAUMSTUDIO  
Teppich + Parkett  
Polsterungen + Vorhänge  
Sonnenschutz  
Bader + Fringer GmbH, Kög 2, 6600 Reutte

**JÜRGEN GLÄTZLE**  
Wärme- u. Sanitärtechnik  
A-6600 Reutte · Schulstraße 9-11 · Tel. 05672/64 090 · Fax 05672/653 70  
• HEIZUNG • SANITÄR • SOLAR • BÄDERSANIERUNG  
WÄRMEPUMPEN- UND BIOWÄRME-INSTALLATEUR





**föger**  
So leben Tiroler.

INKL. LIEFERUNG UND MONTAGE  
**JETZT  
€ 6490**  
INKL. GERÄTESET\*

## *DAS REZEPT FÜR IHRE TRAUMKÜCHE*

### GENIESSEN SIE

- > eine großzügige Auswahl  
(u.a. über 200 Küchenfronten)
- > unseren individuellen Planungsservice
- > kostenlose Lieferung & Montage

### FÜR JEDEN GESCHMACK

- > kleine Küchen
- > große Küchen
- > Küchen mit Kochinseln
- > Küchen mit integriertem Essplatz  
uvm.

### GENAU NACH IHREM REZEPT

Unsere Küchen.Profis nehmen sich die Zeit, um Ihre Ansprüche und Wünsche zu verstehen und erarbeiten gemeinsam mit Ihnen Ihr Rezept zum Küchen.Glück. Und als Beilage servieren wir Ihnen gerne eine schöne Essgruppe passend zur Küche. Sie sind ja im schönsten Einrichtungshaus Tirols.

### GUTEN APPETIT!

\* inklusive Bauknecht Geräteset im Wert von € 1999



*Die schönsten Küchentrends  
des Frühjahrs sind da!*

**JETZT ONLINE LESEN > [WWW.FOEGER.AT](http://WWW.FOEGER.AT)**

Einrichtungshaus Föger > 6405 Telfs/Pfaffenhofen > Bundesstraße 1 > Mo - Fr 9.00 - 18.00 & Sa 9.00 - 17.00  
[www.foeger.at](http://www.foeger.at) > [verkauf@foeger.at](mailto:verkauf@foeger.at) > Tel. 0043 (0) 52 62 - 69 05





# Mit viel Eigenregie zum Wohnraum

## 400 Jahre alter Stadl wurde zum Familiendomizil

Auf 144 m<sup>2</sup> Wohnfläche hat sich die Familie Strolz aus St. Jakob am Arlberg ihren Traum von einem Eigenheim angrenzend an das 500 Jahre alte Elternhaus verwirklicht. Der Zubau liegt in einer leichten Hanglage, umgeben von einem unverbauten Blick auf die herrliche Bergkulisse der Skipisten von St. Anton.

Manuel Strolz und Jacqueline Zacharias sind seit ihrer frühesten Jugend bei der Musikkapelle aktiv. Sie spielt Klarinette in St. Anton, er Trompete in St. Jakob. Der Zufall ist es, der die beiden Musikbegeisterten im Jahr 2004 durch einen gemeinsamen Auftritt zueinander führt. Dass sich die beiden bereits aus der Hauptschulzeit

kennen, bleibt ein Detail, das sie erst Jahre später rausfinden sollten. Elf Jahre später wird geheiratet und sie beginnen mit einem Zubau an das elterliche Bestandsgebäude des gelernten Mechanikers. Ein 400 Jahre alter Stadl mit angrenzendem Stall wird abgerissen. Wo einst Kühe ihr Zuhause fanden, entstand ein modernes Wohl-

fühldomizil für die heute vierköpfige Familie.

### Umwidmung kostete Zeit

„Der Baubeginn gestaltete sich langwierig, da der Grund früher einmal landwirtschaftlich genutzt wurde. Das heißt, wir mussten erst die Umwidmung von landwirtschaftlich genutztem Gebiet in

ihr komplettausstatter  
für raumgestaltung

wohnen  mit stil®

A-6700 Bludenz . T +43(0)5552 63687 . [www.wohnfloor.com](http://www.wohnfloor.com)

**EWA** Energie- und Wirtschaftsbetriebe der  
Gemeinde St. Anton GmbH  
A-6700 St. Anton am Arlberg

Stromlieferung • Telefon 24h • Fax 24h • E-Mail [service@ewa.at](mailto:service@ewa.at) • [www.ewa-stanton.at](http://www.ewa-stanton.at)

Stromversorgung • Fernwärme • Wasserversorgung • Kanal • Wertstoffhof • Bauhof  
Handel • Installationen • Kundendienst und mehr. EWA. Mit Energie für die Region.

**ARLBERG STROM**

...der beste  
Kontakt  
in Sachen Elektro!!

**EP:**  
ElectronicPartner

Ökologisch  
nachhaltig  
verlässlich  
umweltfreundlich  
lokal  
ökonomisch

STROM AUS REINER  
HEIMISCHER WASSERKRAFT  
VOM ARLBERG

24h Stördienst Telefon 05446/2358





Einladend und freundlich wirkt die Wohnküche mit integriertem Essbereich. Hier findet das Familienleben statt. Durch eine Schiebetür aus Holz gelangt man in den lichtdurchfluteten Wohnbereich.



Bauland abwarten. Wir hatten den Zubau bereits mit dem Architekten geplant, ehe der Bescheid zur Umwidmung ins Haus flatterte“, erinnert sich Jacqueline Strolz zurück. Doch dann stand dem Projekt „Hausbau“, das mit viel Eigenregie von Manuel Strolz unter Mit Hilfe seines Vaters Alfred umgesetzt wurde, nichts mehr im Wege.

In rund einem Jahr Bauzeit ist auf 140 qm Gesamtnutzungsfläche ein Massivhaus mit zwei Stockwerken entstanden. Bei der Heizung und der Warmwasseraufbereitung kommt umweltfreundliche Erdwärme zum Einsatz. „Drei mal wurde an verschiedenen Stellen 68 Meter tief ins Erdreich gebohrt, ehe die Leitungen verlegt werden

konnten“, lässt der Bauherr wissen. Eine kontrollierte Wohnraumlüftung sorgt für den permanenten Austausch von frischer und verbrauchter Luft.

### Herzstück

Das Vorzimmer mit angrenzendem Gäste-WC und einem Abstellraum ist großzügig angelegt und wirkt

einladend. Mit einem Schritt betritt man sogleich das 65 qm große Herzstück des Hauses. Eine weiträumige Küche mit weißen Hochglanzfronten besticht in zeitgemäßem Design und geht nahtlos in den Essbereich über. Ein großer Eichentisch und die mit braunem Leder überzogenen Sitzmöbel der Essecke fügen sich harmonisch in

# gitterle

TISCHLEREI & WOHNEN

Einrichtungshaus · Gewerbegebiet · 6493 Mils bei Imst · T +43 5418 20880

Tischlerei · Fließerau 390a · 6500 Landeck · T +43 5442 66688

EIN FENSTER LANG,  
EIN LEBEN LANG.

## Erdbau & Schneeräumung

# Franz Josef Errath

6572 Flirsch 2a

**Mobil 0664/3007707**

Mail [erdbau-errath@a1.net](mailto:erdbau-errath@a1.net)



das Gesamtbild ein. Hier findet das Familienleben statt. Ein Kaminofen wurde eigens an die Gegebenheiten des Raumes angepasst und sorgt im Winter für zusätzliche Wärme und Geborgenheit. Ein pflegeleichter Bioboden mit einem Designbelag in Silber wurde vor allem den Kindern zu Liebe verlegt. „Wir haben auch eine spezielle Bio-Wandfarbe ausgewählt, denn wir wollten weitgehend auf giftige oder chemische Inhaltsstoffe verzichten“, so die Jungmutter. Das südseitige Wohnzimmer ist hell und wird durch die angrenzende Terrasse mit Licht durchflutet. Von dort aus genießt die Familie einen herrlichen Blick westlich auf den Sattelkopf und östlich auf den Zwölferkopf.

## Rückzugsort

Über eine Betonstiege, mit Eichenparkett verkleidet, gelangt man in das 75 qm große Obergeschoss. Sogleich erkennt man die Wirkung von hohen Wänden durch den Sicht-Dachstuhl. Die beiden Kinderzimmer der fünfjährigen Jana und der zweijährigen Alina unterscheiden sich in ihrer Größe kaum und grenzen direkt an das 20 qm große Elternschlafzimmer an. Alle drei Räumlichkeiten sind mit einem silberfarbenen Teppichboden ausgestattet. „Für mich ist das Gemütlichkeit pur“, erklärt die St. Antonerin, die sich in ihrem Schlafzimmer einen großen Einbauschränk mit genügend Stauraum wünschte. „Gesagt, getan“, lächelt sie stolz über ihren Triumph. Im Badezimmer stehen großflächige braune Bodenfliesen mit den Wandfliesen in Beige im Einklang und vermitteln ein Wohlfühl-Ambiente auf 17 qm. Die Ba-

dewanne wird gerne von den beiden Kindern genutzt. Die begehrte Dusche mit Glaswand ist nicht nur barrierefrei, sondern wartet mit einem Highlight auf: Der Duschkopf mit „Raindance-Funktion“ sorgt für Wellnessfeeling.

## Familienzusammenhalt

In dem an den Neubau angrenzenden, fast 500 Jahre alten Bestandsgebäude wohnt die Familie Türe an Türe zu den Eltern von Manuel Strolz. Die Mutter Ingrid (59) und der pensionierte Skilehrer Alfred (67) haben gerne ihre Enkelinnen im Haus. Im Frühjahr soll vor dem Haus Richtung Süden ein japanischer Garten angelegt werden. „Meine Schwiegermutter hat auf der Wiese am Steilhang ein paar Apfelbäume und jede Menge Ribiselstauden. Die Kinder helfen beim Brocken und dann werden daraus leckere Marmeladen und Säfte“, schwärmt Jacqueline Strolz. „Der Zusammenhalt wird bei uns in jeder Hinsicht großgeschrieben“.

„Im Winter genießen wir die Gegend rund um St. Anton und vor allem die traumhaften Pisten, wie die »Fang« oder die »Eisfall«, erklärt die Bauherrin, die selber gerne Ski fährt und seit einem halben Jahr Querflöte lernt. „Paradoxerweise fährt meine ältere Tochter aber lieber ins Gardaland“, muss die Jungmutter abschließend lachen. (st)

**Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns!**

**Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 05262 67491-27.**



Eine mit Eichenparkett verkleidete Betonstiege führt in die Ruheräume.



Mit 17 m² großzügig bemessen ist das Badezimmer.



Durch den Sichtdachstuhl entstehen im Obergeschoss große Raumhöhen.



Fotos: Stiel

**WUCHERER**

Energie und Erdwärme  
Kompetenzzentrum

Erdwärme - Solar - Photovoltaik • Heizung • Sanitär - Bad - Wellness • Lüftung

Wucherer Energietechnik GmbH  
Malserstr. 84, 6500 Landeck  
Tel. +43(0)5442 62660  
Fax +43(0)5442 62660-10  
[office@wucherer-energie.at](mailto:office@wucherer-energie.at)  
[www.wucherer-energie.at](http://www.wucherer-energie.at)





# Imkern – ein Hobby mit Mehrwert

Michael Pauli hat ein Auge auf 20 Bienenvölker und wird dafür mehrfach belohnt

**Der gebürtige Landecker sagt von sich selber, „immer wieder mal unter Strom zu stehen“. – Die Beschäftigung mit seinen Bienen verlangt ihm dann aber eine gewisse Gemächlichkeit im Handeln ab und die Fokussierung auf sein Tun im Sinne „seiner“ Völker hilft ihm besonders in stressigen Zeiten, wieder ein bisschen zur Ruhe zu kommen. Belohnt wird er dafür mit höchster Qualität eines der wohl ursprünglichsten Produkte, welche die Natur hervorbringt: hochwertigem Tiroler Bienenhonig!**

Mit seinen 38 Lebensjahren kann Pauli bereits auf zwei Jahrzehnte Imkererfahrung zurückblicken. Er hat dementsprechend schon einiges an Erfahrung sammeln dürfen und sagt dennoch, dass immer wieder Neues auf ihn wartet und er wohl nie ausgelernet haben wird, zumindest was seine ganz besondere Passion, die Imkerei, anbelangt.

In Jugendjahren ging Michael Pauli ab und zu seiner Großmutter zur Hand, die, solange er sich erinnern kann, Bienen hatte und für die Produktion des eigenen Honigs zuständig war. Auch wenn er regelmäßig mit tatkräftiger Unterstützung zur Stelle war, interessierte er sich nur bedingt für die fleißigen Tierchen und alles, was dazugehörte. Als dann die Großmutter immer wieder mit Verlusten bei ihren Völkern zu kämpfen hatte und mit dem Aufhören liebäugelte, war es für ihn an der Zeit, sich nun doch stärker einzubringen

und gemeinschaftlich an die Probleme heranzugehen. Eine Entscheidung, mit der er auch heute, 20 Jahre später, immer noch sehr zufrieden ist.

## Mehrwert der Imkerei

Der gelernte Augenoptiker und später aufs Lehramt umgesattelte Naturliebhaber tut sich schwer, länger im Nichtstun zu verharren. Im Leben des Lehrers für die allgemeinbildenden Gegenstände an der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Imst und Vaters von acht Monate alten Zwillingen ist natürlich immer viel los und so läuft der Motor des Neo-Imsters schon mal auf höchster Stufe. Nachdem er es nicht so mit Sport als Ausgleich hat, hilft ihm gerade die Beschäftigung mit seinen Bienen, wieder ein bisschen Ruhe in den Alltag zu bringen und seine Batterien aufzuladen. „Wenn ich dann zwei bis drei Stunden ruhig vor mich hinarbeiten und die nötige Gelassenheit am Stand ausstrahlen muss, tut mir das gut und verschafft mir auch ein wenig Erholung“, hat er für sich die perfekte Methode um abzuschalten entdeckt. „Freilich freue ich mich gemeinsam mit meiner Frau über ein paar Euro, die mir das eine oder andere verkaufte Glas Honig bringt, aber im Vordergrund steht jedenfalls nicht die Gewinnabsicht“, fließt doch ein großer Teil des Erlöses aus dem Verkauf seines „Perjener Bienenhonigs“ wieder in die Imkerei zurück.

So hat die besondere Verbundenheit zur Natur und die Ursprüng-



Michael Pauli bricht eine Lanze für lokal hergestellten Honig. Fotos: U. Millinger

lichkeit der Honiggewinnung sogar zu einer zusätzlichen Werthaltung im Zusammenhang mit seinem doch zwischendurch recht zeitintensiven Hobby geführt. Als Dankeschön dafür, was sie von der Natur eigentlich geschenkt bekommen haben, hat das Ehepaar Pauli einen Teil des Honigerlöses der vergangenen Saison an die Caritas gestiftet: „Das war auch ein sehr schönes Gefühl, mit dem, was einem eigentlich Spaß, Freude und eine gewisse Zufriedenheit bereitet, sogar noch etwas Gutes tun zu können“, freut sich Pauli darüber, persönlich einen Beitrag für ein besseres Miteinander geleistet zu haben.

## Verantwortung übernehmen

Als Mitarbeiter des überaus engagierten Teams der Imkerschule ist ihm natürlich auch seine Verantwortung bei der Weitergabe seines Wissens an Jungimker und Interessierte bewusst. Dabei geht's ihm

nicht nur darum, eine gewisse Sensibilität gegenüber den Bienen zu vermitteln, auch ein gutes Einvernehmen und ein gegenseitiger respektvoller Umgang mit Imkernachbarn und Anrainern liegen ihm am Herzen. Besonders appellieren möchte er schließlich aber auch an den Honigkonsumenten. Dabei lautet sein Credo schlicht und einfach: „Wer Naturschutz betreiben will, kauft Honig vor Ort und unterstützt damit den lokalen Imker.“

Allein das Bekenntnis der Kunden zum regionalen Produkt und Preis wäre der richtige Schritt in eine verantwortungsvolle und für alle bestmögliche Zukunft. Dass man dafür mit einem hochwertigen Lebensmittel belohnt wird, das frei von Zusätzen ist und dank der unterschiedlichsten Sorten nicht nur süß sein muss, kommt als kleine Draufgabe noch dazu.

Persönlich wünscht sich Michael Pauli für seine rund 20 Völker, die in Perjen und Imst ein- und ausfliegen dürfen, dass sie von Krankheiten und Schädlingen verschont bleiben, prächtige Sammelbedingungen vorfinden und auf dem einen oder anderen Blümchen in privaten Gärten zu Gast sein dürfen. Und schließlich macht ihn der Umstand, dass immer mehr junge Leute, besonders auch Frauen, ihre ersten Versuche in der Imkerei wagen und der oft als „Alte-Männer-Hobby“ bezeichneten Beschäftigung frischen Wind verleihen, auch nicht gerade unglücklich. Lauter fleißige Bienchen, sozusagen ... (ulmi)



Bei der Verpackung des Honigs vertraut der Imker auf die Kreativität seiner Frau.



Michael Pauli in Action inmitten seiner Bienen.

Foto: privat



**Die JOB-PLATTFORM  
für Imst, Landeck  
und Reutte**



**Über die preiswerten  
Möglichkeiten einer  
Stellenanzeige  
informiere ich Sie gerne:**

**Nicole Egger**

**Tel. 05262-67491-15**

**Handy 0676-84657315**

**ne@impuls-magazin.at**



SOZIAL & GESUNDHEITSSPRENGEL OBERSTES GERICHT  
Pfunds - NAUDERS - SPISS  
Obmann: Walter Immler  
Geschäftsführung: Simone Lutz

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Oberstes Gericht  
sucht ab sofort in Teilzeit ein(e)n

## HEIMHILFE HAUSHALTSHILFE PFLEGEHELPERIN/PFLEGEASSISTENTIN DGKP

**AUFGABENBEREICH:** Betreuung der Klienten in den Orten  
Pfunds, Nauders und Spiss  
**ANFORDERUNGEN:** Heimhilfe-Ausbildung  
Ausbildung zur Pflegehelferin / Pflegeassistentin  
oder DGKP  
Für Haushaltshilfe keine Ausbildung erforderlich  
Praxis von Vorteil, eigener PKW  
**WIR BIETEN:** familienfreundliches Arbeiten in einem kleinen  
motivierten Team, leistungsgerechte Entlohnung  
laut SWÖ-KV (ehemals BAGS KV), Fortbildungen,  
Dienstkleidung.

Die Entlohnung beträgt Brutto lt. KV bei 100% Beschäftigung:  
für Heimhilfe € 1.816,90, für Haushaltshilfe € 1.734,80,  
für PflegehelferIn/PflegeassistentIn € 1.961,30, für DGKP € 2.258,30,  
Vordienstzeiten werden selbstverständlich berücksichtigt.

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Leumundszeugnis,  
Ausbildungsnachweise richten Sie bis **31.3.2018** an den Obmann  
Walter Immler, Stuben 476, 6542 Pfunds.

Bei Fragen kontaktieren Sie unsere Geschäftsführung Simone Lutz  
zu den Bürozeiten 8.30 – 12.00 Uhr unter Tel. 0699/11341731.



**gabriela**  
★★★★ SERFAUS

Wir suchen  
für unser À-la-carte-Restaurant  
in Serfaus  
zur Verstärkung:

**Küchenchef  
Souschef  
Entremetier**

sowie

**Service à la carte  
Inkasso**

Lohn lt. Kollektiv, Überzahlung  
je nach Qualifikation möglich,  
Kost und Logis frei.

**Bewerbungen an:**

Hotel Gabriela

6534 Serfaus in Tirol

Dorfbahnstraße 74

T + 43 (0) 5476 6709

info@gabriela-serfaus.at

www.gabriela-serfaus.at

**KOMM IN UNSER TEAM!**

# TOLLINGER

6500 Landeck, Urichstraße 85+88, E-Mail: info@tollinger.org  
Tel. +43 (0) 5442 / 630 28, Mobil: 0664 / 380 35 87

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort:

**Spengler** (m/w)

**Spengler Lehrling** (m/w)

**Spengler Helfer** (m/w)

**Helfer für Bauwerksabdichtung** (m/w)

-gerne auch gelernter Zimmerer oder Tischler

Entlohnung über Kollektiv entsprechend  
der Qualifikation.

Wir freuen uns über deine Bewerbung an:  
info@tollinger.org oder Tel. 05442/63028

**Wir suchen zum sofortigen  
Eintritt MitarbeiterInnen als:**

**MaschinenführerIn  
Allround-TechnikerIn  
LogistikerIn**



Entlohnung mind. netto € 1.600,-. Überzahlung bei entsprechender  
Qualifikation und / oder Berufserfahrung möglich!  
Ausführliche Stellenbeschreibungen & Arbeitszeiten finden Sie auf:

**www.puregreen.at/karriere**

**Bewerbung bitte an:** Pure Green GmbH, zH Herrn Martin Fischer,  
Gewerbepark 17, 6426 Roppen, Tel.: 05417 20 127  
bzw. an: **hr@puregreen.at**

Wir suchen ab sofort

**Malerfacharbeiter/in,  
Helfer und Lehrling.**

**Malermeister Lisa**



**Malerei Fassaden Decorputze Raumdesign Schriften**

6632 Ehrwald, Hauptstraße 78a

Tel. 0043 676 840 585 400, info@valentin-ehrwald.at



## Starkes Interesse für Bau- und Wohn-Foren der Volksbank

Die Volksbank Tirol startete heuer bereits im Februar ihre traditionelle Wohnbau-Offensive mit vier Informations-Veranstaltungen für Tirols Bauherren in Schwaz, Mils bei Imst, Innsbruck und Kufstein. Die Veranstaltungen standen heuer unter dem Motto „Sorgenfrei mit fixer Rate“. Das niedrige Zinsniveau führt dazu, dass die Mehrheit der Kunden fixe Kreditangebote den variablen vorzieht. Mag. Markus Hörmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Tirol: „Mit Fixzinskrediten erreichen unsere Kunden Planungssicherheit für viele Jahre.“ Mehr als 650 Teilnehmer informierten sich aber nicht nur über das Thema Finanzierung, sondern holten sich auch zahlreiche Tipps fürs Bauen und Sanieren. Zum Abschluss wurden jeweils noch

drei Finanzierungsgutscheine im Gesamtwert von 1.000 Euro unter den anwesenden Teilnehmern verlost. In Mils freuten sich Sonja Lechleitner aus Stanz, Gerhard Fauner aus St. Anton und Nadine Blaas aus Nauders über den unverhofften Geldsegen.

Die Wohn-Quiz-Gewinner beim Bau- & Wohn-Forum in Mils bei Imst freuten sich über Preise im Gesamtwert von 1.000 Euro. Im Bild von links: **Michael Jörg** (Volksbank-Regionaldirektor für das Oberland), **Sonja Lechleitner** aus Stanz bei Landeck, **Gerhard Fauner** aus St. Anton am Arlberg, **Nadine Blaas** aus Nauders und **Johann Stöckl** (Wohnbau-Spezialist der Volksbank-Hauptgeschäftsstelle Landeck)

Foto: Volksbank



## FAHRZEUGMARKT

Satz- und Druckfehler vorbehalten!

|                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                             |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>Toyota RAV 4 2.2 D-4D Executive Automatic</b><br/>Diesel, EZ: 16.06.2013, creolbraun metallic, 150 PS, 86.000 km, 8fache Bereifung, Anhängerkupplung, Navigation<br/>€ 21.990,-</p> | <p><b>Toyota RAV4 2.2 D-4D 135 4WD Elegance</b><br/>Diesel, EZ: 04/2006, anthrazit met., 136 PS, 196.000 km, Zentralv. mit Fernbedienung, Tempomat, Einparkhilfe hinten<br/>€ 7.490,-</p> | <p><b>Toyota Yaris 1.4 D-4D Young</b><br/>Diesel, EZ: 11/2014, weiß, 90 PS, 48.500 km, Servicegepflegt, Anhängervorrichtung fix, inkl. Winterreifen neu<br/>€ 8.990,-</p>                                                                               | <p><b>Toyota Hilux DK Active 4x4 2.4 D-4D Aut.</b><br/>Diesel, weiß, 150 PS, 10 km, Tempomat, Reservierd., Sitzheizung, Notbremsassistent, Multifunktionslenkrad<br/>€ 33.990,-</p>                           | <p><b>Toyota Auris 1.2 Turbo Active</b><br/>Benzin, EZ: 10/2015, weiß, 116 PS, 25.000 km, inkl. Winterreifenkomplettträger, inkl. Reifendrucksensoren kostenlos<br/>€ 16.000,-</p>                          |
| <p><b>Toyota Auris 1.6 D-4D Active inkl. Safety Sense</b><br/>Diesel, silber, 112 PS, 10 km, inkl. Winterreifenkomplettträger (Alufelgen) und Reifendrucksensoren<br/>€ 20.500,-</p>      | <p><b>Toyota Verso 1.6 D-4D Active+ Plus-Paket</b><br/>Diesel, EZ: 08/2017, weiß, 112 PS, 10 km, 16" Alufelgen, Regensensor, Innenspiegel autom. abblendend<br/>€ 23.000,-</p>            | <p><b>Toyota C-HR 1.8 Hybrid C-ENTER CVT</b><br/>Hybrid, EZ: 09/2017, weiß, 98 PS, 10 km, inkl. Toyota Safety Sense: Fernlichtassistent, Pre-Crash System, Verkehrszeichenerkennung, Spurwechselwarner mit Lenkeingriff, adap. Temp.<br/>€ 26.990,-</p> | <p><b>Toyota Yaris 1.5 VVT-i Hybrid Style</b><br/>Hybrid, blau, 73 PS, 15 km, inkl. Toyota Safety Sense: Fernlichtassistent, Pre-Crash System, Verkehrszeichenerkennung, Spurwechselwarner<br/>€ 19.100,-</p> | <p><b>Jeep Renegade 2.0 MultiJet II 120 Explorer AWD</b><br/>Diesel, EZ: 11/2017, anthrazit met., 120 PS, 1.000 km, inkl. Winterreifen, Lenkradheizung, Sitzheizung, Parksensoren hinten<br/>€ 24.990,-</p> |



6474 Jerzens · Niederhof 214  
Tel. 05414/87456 · Fax: 05414/87456-40  
E-Mail: info@autohaus-reinstadler.at

**TOP Eintausch- & Finanzierungsmöglichkeiten**  
**Drittelfinanzierung oder Leasing**

|                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>Suzuki SX4 1.6 GLX 4WD Traveller</b><br/>Bj. 04/2014, 120 PS, 70.000 km weiß-met., Alufelgen, Sitzheizung, 12 Monate Garantie<br/>€ 12.490,-<br/>T 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at</p>                                             | <p><b>VW Passat Variant Sky BMT TDI DSG</b><br/>Bj. 06/2013, 140 PS, 71.395 km deepblack perlmet., Alufelgen, Alcantara-Leder, Freisprecheinrichtung, Panoramadach, 12 Monate Garantie<br/>€ 21.990,-<br/>T 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at</p> | <p><b>Škoda SUPERB Combi 4x4 Style TDI SCR</b><br/>Bj. 09/2016, 150 PS, 6.500 km dunkelgrau met., AHK, ACC, DCC, Rückfahrkamera, Navi, Panoramadach, 5 Jahre Garantie ab EZ<br/>€ 36.990,-<br/>T 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at</p>          | <p><b>Škoda OCTAVIA Combi 4x4 Style TDI</b><br/>Bj. 06/2017, 150 PS, 17.700 km alaska-weiß, Navi, Freisprechanh., AHK, LED Scheinwerfer, 5 Jahre Garantie ab EZ<br/>€ 28.860,-<br/>T 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at</p> | <p><b>Škoda FABIA Ambition</b><br/>Bj. 01/2017, 60 PS, 11.200 km black-Magic Perlmet., Alufelgen, Parksensoren hinten, Freisprechanh., 5 Jahre Garantie ab EZ<br/>€ 11.990,-<br/>T 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at</p> |
| <p><b>Škoda KAROQ 4x4 Style TDI DSG SCR</b><br/>Bj. 04/2017, 150 PS, 6.500 km stahlgrau, Leder-Alcantara: Rückfahrk., Panoramadach, Navi, CANTON Sounds, 5 Jahre Garantie ab EZ<br/>€ 41.890,-<br/>T 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at</p> | <p><b>Škoda YETI OUTDOOR 4x4 Style TDI SCR DSG</b><br/>Bj. 05/2017, 150 PS, 13.500 km schwarz met., AHK, Climatronic, Rückfahrkamera, Navi, Freisprechanh., 5 Jahre Garantie ab EZ<br/>€ 29.490,-<br/>T 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at</p>     | <p><b>Škoda KODIAQ 4x4 Style TDI SCR DSG</b><br/>Bj. 03/2018, 150 PS, 6.500 km black-Magic Perlmet., AHK, Rückfahrkam., Leder-Stoff, Navi, Offroad-Assistent, 5 Jahre Garantie ab EZ<br/>€ 43.490,-<br/>T 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at</p> | <p><b>Audi Q3 2.0 TDI</b><br/>Bj. 06/2012, 140 PS, 91.000 km brillantschwarz, Sitzheizung, Xenon Plus, Berganfahrassistent, 12 Monate Garantie<br/>€ 21.770,-<br/>T 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at</p>                  | <p><b>VW Touran Trendline BMT TDI</b><br/>Bj. 07/2012, 105 PS, 95.200 km candyweiß, Climatronic, Sitzheizung, Parklenkassistent, 12 Monate Garantie<br/>€ 13.950,-<br/>T 05442/628 10-0, office.falch@autohaus.at</p>           |



|                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>Renault Grand Scenic dci 130 Privilege 1.9</b><br/>EZ 04/11, 140.584 km, 7-Sitzer Sitzheizung, Tempomat, CD-Radio, Klimaautomatik, Navigationssystem, Winterräder, etc.<br/>€ 8.690,-</p> | <p><b>Renault Clio Grandtour Yahoo! 1.2 16V</b><br/>EZ 04/11, 67.368 km, 75 PS Winterräder, Klimaanlage, CD-Radio, elektr. Fensterheber, Servolenkung, etc.<br/>€ 6.490,-</p>          | <p><b>Renault Megane Success dci 90</b><br/>EZ 09/12, 99.188 km, 90 PS Winterräder, Einparkhilfe hinten, Tempomat, CD-Radio, Klima manuell, etc.<br/>€ 8.990,-</p>         | <p><b>Renault Twingo Scé 70 Zen Start&amp;Stop</b><br/>EZ 09/14, 75.714 km, 71 PS, Benzin Klima, Freisprechanlage, CD-Radio, Elektrische Fensterheber vorne, Winterräder, etc.<br/>€ 7.880,-</p> | <p><b>Dacia Lodgy Laureate dci 110</b><br/>EZ 04/15, 75.645 km, 110PS, Diesel Navi, Klima, CD-Radio, ABS+ESP, Einparkhilfe hinten, Tempomat, Winterräder, etc.<br/>€ 8.290,-</p> |
| <p><b>Mazda CX-5 CD150 AWD Revolution SUV (Allrad)</b><br/>EZ 01/13, 89.600 km Winterräder, Navigationssystem, Tempomat, Klimaautomatik, Xenon, etc.<br/>€ 19.900,-</p>                         | <p><b>Mazda 3 Sport G120 Attraction</b><br/>EZ 01/14, 71.346 km, 120 PS Winterräder, Einparkhilfe hinten, Tempomat, Beheizbare Vordersitze, CD-Player USB AUX, etc.<br/>€ 12.990,-</p> | <p><b>VW Golf Cabrio Rabbit BMT 1.2</b><br/>EZ 12/12, 61.288 km, 105 PS, Benzin Klima, CD-Radio, Mittelarmlehne, Zentralverriegelung, Winterräder, etc.<br/>€ 14.990,-</p> | <p><b>Hyundai i10 1.1</b><br/>EZ 09/10, 75.714 km Winterräder, CD Player, Klima, ABS - Antiblockiersystem, Airbag, etc.<br/>€ 3.990,-</p>                                                        | <p><b>Citroën C3 1.4 Comfort</b><br/>EZ 07/11, 65.953 km Klima, Bordcomputer, Tempomat, Winterräder, Zentralverriegelung, CD-Radio, etc.<br/>€ 6.490,-</p>                       |

**ANGEBOT DES MONATS**

**Renault Scenic Bose dci 110**  
EZ 12/16, ca. 5.000 km, 110 PS, Sitzheizung, Notrad, Radio Navigationssystem, Bose Surround Soundsystem, Einparkhilfe vorne und hinten, Winterräder, etc. NP 31.500,- € 24.990,-

**Rudolf Neurauter**  
STAMS-MÖTZ Tel. 05263/6410  
www.neurauter.info office@neurauter.info  
Spengler- & Lackiererei - Service-Verkauf - B57a Pickel  
Reparaturen aller Marken  
2-Rad Service und Verkauf



# Volt ihr die beste Lehre?

Beste  
Entwicklungs-  
chancen  
inklusive!

Wir freuen uns auf deine Bewerbung für den  
Lehrberuf ElektrotechnikerIn unter: +43(0)5253 43087  
oder unter [jobs@fiegl.co.at](mailto:jobs@fiegl.co.at)



fiegl + spielberger

+ Winkle 39e | A-6444 Längenfeld

[www.fiegl.co.at](http://www.fiegl.co.at)